Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ich, 18, 24 *verpflege ich,* 19, 3 *ich irgezze,* vergl. *vorliese* 12, 8 für *verliuse*), *jenre* (Rud. 23, 16), der nom. sg. fem. *die* für *diu, nimber* für *niemer;* kurz lauter dinge die von der reinen mhd. sprache abweichen. auf den reim *vlizen: verwizen,* der auch Rud. 11, 24 wiederkehrt, sei kein gewicht gelegt, mehr auf den kurz zugeschnittenen dialog *tât ir daz? jâ ich tete* (vergl. Rud. 9, 3. 10, 3. 15, 8), auf das gleichnis *alse men den hunt hezzet zu der lâge an daz tier,* auf die romanischen wörter *brû, dorilote* (wie im Rud. *gastel, bonthard* u. a.); anderes kann man bei dem geringen umfang der fragmente nicht erfalsen. aber sie scheinen mir jedesfalls in den beginn des 13n jh., gleichzeitig mit dem gr. Rudolf zu setzen und es ist zu bedauern dafs von beiden gedichten nur solche brocken vorhanden sind. die streifen waren eingefalzt in *Jo. Frobenii studiorum liberalium mystis. Basil.* 1520, der besitzer dieses buchs war *J. G. G. Gottsmann, Eimbecae* 1682; doch was hilft das?

JACOB GRIMM.

SERVATIUS.

Das nachfolgende gedicht ist so viel ich weifs nur in der Wiener handschrift 2696 *erhalten, in welcher, wahrscheinlich in einem österreichischen kloster, etwa gegen die mitte des vierzehnten jahrhunderts eine bedeutende anzahl merkwürdiger alter gedichte geistliches und moralisches inhalts vereinigt und dadurch dem untergange entzogen worden ist. die legende vom heiligen Servatius, deren herausgabe Karajans freundschaft mir möglich macht, ist durch alter und eigenthümlichkeit ihrer sprache nicht weniger als der übrige von mir und andern fast ausgeschöpfte inhalt jener handschrift der bekanntmachung werth, wenn auch die unsichere vermutung teuschte die zuerst meine aufmerksamkeit auf dieses gedicht lenkte. Püterich von Reichertshausen* in seinem ehrenbriefe str.* 114 *sagt* Sant Servatius

* *Püterich verzeichnete seine bücher im j.* 1462. *es dürfte ihm also schwer geworden sein schriften von Georg Wickram sich zu verschaffen, von denen seine worte* statschreibers püechlein *herr von der*

legendt, ein bischof zu Mastricht, hat wol und schon bekhent Heinrich von Veldeckh bracht zu heiligem ticht: *bei Duellius steht* Gervassius, *das wahre setzte zuerst Mone in seinen Quellen und forsch.* 1, 253. *allein daſs das gedicht der Wiener handschrift in keiner weise von dem Veldeker herrühren kann, davon wird niemand der ihn kennt den beweis fordern. ob Püterich oder ein anderer vor ihm sich irrte, oder ob Heinrich von Veldeke würklich eine erzählung vom heiligen Servatius dichtete, muſs fraglich bleiben so lange keine neue entdeckung auskunft gewährt. aber ungefähr gleichzeitig mit Veldeke wird der oberdeutsche verfaſser des Servatius gedichtet haben: denn ihn über die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts hinauf zu rücken macht die fast durchgängige genauigkeit seiner reime unrathsam, ihn viel später anzusetzen seine sprache, die voll ist von alterthümlichen ausdrücken. sein versbau ist hart, aber nicht regellos: denn die dreisilbigen auftakte, die ich aber zuweilen aus gründen überwiegender wahrscheinlichkeit entfernt habe, müſsen als erlaubte freiheiten gelten; gegen die kunst ist nur die nicht seltene bindung klingender zeilen zu vier und zu drei hebungen, die ich wenigstens nicht zu vermeiden wuste, und der wechsel von daktylischen schluſsversen der abschnitte mit zeilen von gewöhnlicher meſsung. im ganzen steht der dichter, wenn er ein geistlicher war, in der kunst des versbaues über den meisten seiner dichtenden standesgenoſsen aus den siebziger und achziger jahren des zwölften jahrhunderts. ob er ein geistlicher war läſst sich aus dem gegensatze der pfaffen und laien* 583 *f. nicht ersehen; auch inhalt und ton seines gedichtes könnte teuschen: aber aus der zuweilen fast wörtlichen benutzung einer lateinischen quelle wird sein geistlicher stand wahrscheinlich.*

Erzählungen vom heiligen Servatius, für uns in ihrer ursprünglichen gestalt wahrscheinlich verlorene, kannte

Hagen Minnes. 4, 886[a] *versteht: wenn ihm dabei Wickram stadtschreiber von Maursmünster heiſst, so verwechselt er ihn mit Jacob Frey, dem verfaſser der Gartengesellschaft; Wickram war stadtschreiber zu Burgheim. bei Püterich ist ohne zweifel Nicolaus von Wyle, stadtschreiber von Eſslingen, gemeint.*

schon Gregor von Tours, der in seiner geschichte 2, 5 *von Servatius reise nach Rom redet. vermutlich sind dies die* gesta antiquiora *aus denen Hariger, abt von Laubes, das schöpfte was er in seinen zu ende des* 10*n jh. geschriebenen* Gestis pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium *vom heiligen Servatius erzählt.* in der mitte des* 13*n jh. erweiterte Aegidius, mönch im cisterciensерkloster* S. Mariae Aureae vallis *in der Trierer diöcese, Harigers werk durch viele zusätze die er aus büchern mehrerer bibliotheken des Lütticher sprengels schöpfte. mit Hariger und Aegidius stimmt nun das altdeutsche gedicht so sehr überein daſs seine quelle offenbar eine von Aegidius gebrauchte und schon von Hariger benutzte oder ihn benutzende lebensbeschreibung des heiligen Servatius war. ich habe die erzählungen beider, so weit sie zur vergleichung zu ziehen sind, dem deutschen gedichte angehängt, da Chapeavilles buch,* Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui (Leodii 1612), *in dessen erstem bande sie stehen, wenigen zur hand sein wird und die* Acta sanctorum *im dritten bande des maimonats nur einen ungenügenden auszug geben. die eingeklammerten stellen sind zusätze des Aegidius; die von mir an den rand gesetzten verszahlen erleichtern die vergleichung mit der deutschen erzählung. wo diese nicht mehr mit Aegidius zusammen gehalten werden kann ist ihre quelle eine sammlung von wundern, aus denen die* Acta sanctorum *fast alles von dem deutschen dichter erzählte ausheben; ich habe in den anmerkungen auf diese wundergeschichten verwiesen. auch Aegidius kannte sie; er sagt s.* 46 si quis autem alia miracula quae per eum dominus in eadem ecclesia ubi requiescit (*es fehlt* gessit) scire desideret, librum miraculorum eius relegat.

11 *dec.* 1844. HAUPT.

* *bemerkenswerth ist daſs Hariger oder eine seiner quellen mit Tacitus Germania bekannt war. er sagt cap.* 7 *s.* 11 *von der stadt Tongern* (*die stelle wiederholt Aegidius s.* 17) haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris eius, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias Romano subegit imperio; et fertur Germania fuisse nominata. *diese letzte nachricht wird schwerlich anderswo her als aus der bekannten stelle des Tacitus* (*Germ.* 2) *genommen sein.*

118ª Herre Adônâî,
mache mîn herze vrî
von aller übermüete
und von unkiuscher glüete
unt gib mir die kunst dar zuo
daz ich diu wunder ûf tuo
von sante Servâtîô,
der in sîner jugende vrô
dir begunde gehôrsamen.
die hie vor in grôzen namen
diu rîche heten besezzen,
der ist nu gar vergezzen;
mit dem lîbe wart ir hügde begraben.
lützel oder niht wir haben
118ᵇ von den grôzen heiligen
die manege marter überstigen,
wan sô vil sô sîn diu schrift behielt:
der tôt ez allez hine vielt.
Die heiden wîse wâren.
si kunden niht gebâren
des ze gotes êren züge;
si vlizzen sich daz ir gehügc
immer wære nâch in.
sumliche kêrten ir sin
daz si wæren sturmgîte:
stete unt bürge wîte
genuoge durch lop ûf rihten:
eteliche begunden tihten
von misselicher geschiht,
ûf deheine die zuoversiht
diu den êwegen lîp bræhte,
wan daz man ir gedæhte
mit dem zergänclichen lobe.

Daz bûch heizzet sande Seruacen leben. 1—4. O Adonay herre mache mein herce vrî. von allem vber mvte vnde von vnchivser gṽte. 7. sant 11. Die 13. gehvgde 15. dem 16. manige: *das -ec und -eg- der endungen rührt überall von mir her, aufser zuweilen in* -eclich. 17. behiel 20. die chvnden nicht gewaren 24. Svmlich 25. waren 28. etlich 29. mislicher 33. zer-

von diu unbilde niemen, obe
wir von den gereden kunden
die die werlt hânt überwunden
unt mit got êwiclîche sint,
als Servâcjus, sîn erweltez kint.
des leben wolt ich twingen,
möht ichz immer bringen
zuo der tiuschen zungen.
dar zuo hât mich betwungen
sîn heilikheit unzalhaft.
nu ist ez über mîn sündæres kraft,
mir enwelle mîn herze erglüen
der der eselinne ir lüen
in rehte sprâche kêrte
unt die wîssagen lêrte
waz nâch in künftic wære
unt arme vischære
daz êwige heil hiez künden.
niemen sol sich an mir sünden
119ª der mîne unkunst bedæhte;
wan ich daz niht gereden mähte
ûz mînem dürren sinne.
nu vernemt ez in der minne,
als mir sîn got verhenge.
ditz ist daz anegenge.
Rex Christe, factor omnîum,
ze trôste du mir kum
mit dînes geistes stiure.
lâ mich von dînem fiure
werden in hitze,
unt bezzer mîne witze,
daz ich gesage diu mære
von sant Servâtiô dem bîhtigære,
von dînem trûtjunger.
ein stat diu hiez Tunger:
über die gie der gotes zorn.

gænchlichem 34. niem obe 36. habent 37. ewichlich
38. Als Seruatius 45. Mir enwelle denne m. 53. mein
55. meinen 63. inhitze 67. trovt ivngere 68. dvngere

si hât nu vaste abe geborn:
doch was si etwenne
in den rîchen gar genenne.
daz was ouch dô niht wunder.
niemen dern kunder
gesprechen dehein laster.
ez wart nie burc vaster
behüetet mit sô guoten graben.
si was von ir orthaben
gezieret mit vollen staten,
daz vil tunkelen schaten
diu wîkhiuser bâren,
sô vil ir dâ wâren,
berihtet wol mit türnen.
die lüfte solden zürnen,
sam die wîgande worhten.
si stuont ze grôzen vorhten
allen ir umbesæzen.
manigen helt vil ræzen
hete diu wol gezierte stat.
swelch rîche dâ engegene trat
119[b] mit urlouc, daz muos underligen.
ir wârn mit grôzen underdigen
ander bürge zinshaft.
diu hôhvertige heidenschaft,
diu lebte nâch ir willen;
ir übermuot kunde niemen gestillen.
Diu burc dâ wir hie von sagen,
diu was in ir alten tagen
ir schœne ein spiegel ûz genomen.
ouch wâren dâ zesamne komen
liute von manegen zungen.
mit grôzen staten si rungen,

73. da 80. 81. daz wil ich tunchelen sch. Die wichuser verbaren 85. Sam die ieiganden (*so*) w. *die lüfte hätten darüber zürnen mögen dafs die helden so gar hoch hinauf bauten.* 87. vnbesæzen 88. vil vræzen 89. geziret 90. getrat 91. vrlivge: *die von mir gesetzte ältere form befsert den vers.* 92. waren 100. dâ] da inne

die dâ wâren d'oberosten.
bî den mac man wol kosten
daz diu werlt ist nu guotes ersigen.
in was des niht verzigen
des diu werlt ie gebar.
daz mer truoc alle tage dar
daz guot ûz frömden landen;
an ir habe si sanden
swaz man ie gezierde vant.
ouch kom dar über lant
manic hêrlicher last.
armuot was in gast;
si heten swaz si wolden haben,
gesteine golt unde saben,
phelle aller slahte
die iemen vinden mahte
in der werlt wîte.
die lieben margarîte
mohte man dâ schouwen
swenne sich die frouwen
der werlt wolden ougen
mit gebende unt mit bougen
unt mit hârbanden.
die wâren mit jochanden
spæhe gesmelzet:
ouch wâren drîn gevelzet

103. die obristen (: chosten) 105. gotes besigen 108 *ff. gesta pontificum Tungrensium cap.* 13 (*von Aegidius eingeschaltet, s.* 17) appellata porro traditur Tungris, quasi Tunderis sive Tu ungeris, eo quod a latere tunderetur Occani undis vel quod tanquam pigmentis ungeretur terrae marisque copiis per mare sibi illatis. — monstratur verum esse quod de mari dicimus, quia tumuli arenarum et curvaminum ibi adhuc spectantur littorum. quaeritur autem a multis quomodo vel quare mare quod ibi fluebat disparuerit. et multi inde multa loquuntur, sed nos absolute dicimus quod ira dei in ultionem malorum commodum maris et abundantias rerum ab eodem loco abstulerit. *vergl. Aeg. Bucherii disp. historica de primis Tungrorum seu Leodiensium episcopis* (*anhang des ersten theiles von Chapeavilles buche*) *cap.* 2 *s.* 10. 110. ander thalben dar sanden 114. ir 116. vnt, *fast immer,* vñ *oder* vnd *selten,* vnde *nur z.* 4. 118. unt îemen v. machte: *vergl.* 589. 127. gesmeltet 128. dar in geveltet

120ᵃ ander steine manicvalt.
man sach da manegen helt balt
schœnen unde blîden.
von golde unt von sîden
was aller ir harnasch.
ir vreude selten erlasch.
ez enwart volc nie spæher.
die dâ dûhten smæher,
die truogen bunt unde grâ.
iedoch was leider unkunt dâ
unser aller schephære unt sîn ê.
swer des gewüege, der solde mê
niht leben: daz was sô geboten.
si opherten ir abgoten.
Die burc, aller bürge bluome,
was in dem irretuome
bewollen leider manege zît,
unz got, der riwe unt antlâz gît,
dâ wolde offen sînen namen.
dô wart den heiden gramen
ein wârer gotes bote gesant.
Mâternus was er genant.
götlichen wîstuom hêter.
in lêrte sant Pêter,
der zwelf boten fürste.
mit grôzer getürste
begunde er got dâ künden.
die heiden di in den sünden
maneger meine wâren gwon,
die schieden ungerne dâ von.
in wart vil ungemach sîn kunft.
doch gab im got die sigenunft
daz sich der gloube dâ erkuhte.
vil manige sêle er zuhte
dem tiuvel ûz sînem rachen.

140. gewûc nicht *steht vor* me 148. heidenen? *vergl.* 1265.
156. die in den s. 157. gewon 161. geloube da erchvchte
162. v. manich sel er zvchte 163. tivel *immer.*

genuoger herze mohte krachen
von grôzer widerbrühte.
wider götlicher zühte
120[b] begunden si snurren.
ir phnehen unde ir phnurren
wart vil unverträgelich.
iedoch wuohs aller tägelich
des êwigen küneges diet.
der Âdâm unt Êven verriet,
der ilte mit listen schürn
daz si ir schephære verkürn,
die dâ wâren komen ze dem glouben.
er sach sich ungerne rouben
manger sêle die er wolde pînen.
dô lie got aber schînen
sîn güete über sîn hantgetât.
der tiufl unt aller sîn rât,
die wurden vaste widerslagen.
diu heidenschaft wart getwagen
mit dem toufbrunnen.
die abgote gewunnen
æhtesal von den getouften.
den êwigen lîp si kouften
mit vasten unde mit riuwen.
manegen gotes sal niuwen
stifte Mâternus in der stat

164. mocht 167. snurnen 168. ir phnehen vnt ir zvrnen: *das von* snurren (*stridere; ein* snürnen *kenne ich nicht*) *verlangte* phnurren *wird unserm schnauben entsprechen, wie das allitterierende* phnehen *athmen ist und schnauben. Oberlin* 1216 *hat aus einem* carmen venatorium *die worte* mîn herze aldâ begunde widerzucken — pfnurren. *der beiname* Phnurro, *den ich in urkunden des* 13*n jh. finde* (*Hunds metr. Salisb.* 2, 79 *der ausg. v.* 1719. *M. B.* 3, 304) *gehört auch hierher. — von dem ahd. starken verbum* fnehan *giebt Graff* 3, 781 *f. beispiele.* phnach *steht unten* 3086. *Herrant von Wildonie im verkehrten wirte* 209 er leit sich nider unde phnach; aber er zorneclichen sprach. *Neidh.* 3, 5 *Ben.* ich geliche sîn gepfnæte zeiner saten tûben diu mit vollem kropfe ûf einem kornkasten stât.
169. vnvertræglich 170. tæglich 173. mit manigen listen schvrn 175. gelouben 177. Maniger 184. die abgoter 185. æchtsal

unt wîstes alle an daz phat
gegen der himelporte
mit dem gotes worte.
Dô die mit meile wârn bestoben
got einmüete begunden loben
unde sîne güete befunden,
eines bistuomes si begunden.
den stuol redelîche besaz
Mâternus, ein erweltez vaz,
unt rihte in unz an sînen tôt.
sîner lêre er guotiu bilde bôt.
sîn gedanc stuont aller hin ze gote.
die kristenheit er vestenote
mit sîner süezen lêre.
ze riuwe unt ze bekêre
121[b] zôch er die heidenischen diet.
dô der gotes bote schiet
ûz disem ellende
zuo der êwegen mende,
nâch im kômen bischove ähte,
von den ich wol sagen mähte
vil heilikheit besunder.
nu irrent mich diu wunder
diu mit sant Servâcjô got tete,
der der zehende wart ze der stete.
der wolt ich ein teil künden,
möht ich ez wol ergründen.
nu fürhte ich sêre, ich erlige,
wan ich vil unhôhe wige
daz ich von dem gereden müge
des gelîchn ich nimmer gehüge
sît der werlt anegenge.
dô mit dem tôde strenge

190. weiste siv 193. mit manigē mæile warē b. 194. ein mvtich 197. redlich 199. sein 201. hinz got 202. vestnot: *ich habe in diesem und ähnlichen reimen das alte ô verkürzt, weil dem mhd. e ein o voraus gegangen sein mufs. ebenso habe ich* 268 óffenôte *nicht in* óffen'te *geändert und* 104 d'oberosten *geschrieben.* 209. bischof 213. seruatio 220. geleichen

sîn vorvar die werlt begap,
dô hiez er den bischofstap
legen ûf sant Marîen alter,
diu nâch vinster manicvalter
êwigiu maget getruoc
den der uns mit sîm bluote getwuoc
unt uns die himelporte entslôz.
des bischofs heilikheit was grôz.
Valentînus was sîn name.
mit banne unt mit vermeinsame
machet er die rede veste
daz den stap an frônereste
dehein bischof næme
wan der dem stuole zæmè,
unz man den fünde
der mit gotes urkünde
unt mit sîner wal dâ wære.
alsô stuont daz bistuom lære
siben jâr unt wîslôs,
daz ez sînes meisters gebot nie verkôs.
121[b] Der stuol stuont beroubet,
diu lider âne houbet.
grôz was ir klage unde ir karn.
in was daz heilige barn
Servâtîus von gote erkorn.
von Armenîâ was er geborn,
von küniclichem bluote.
in vil heileger huote
hete er behuot sîn leben.
von des heilegen geistes siben geben
wart er nie gesundert.
gnuoge von rehte wundert
wie Nîcolaus der heilige
sîner amme spünne verzige
in der wochen zwêne tage:
von sant Servâcjô ich iu sage

227. Ewige 228. seinem 230. bischofes 234. an frone reste ; *vergl.* 1943. 2761. 252. leben 254. genuge 258. Seruatio

daz er sîn willecliche enbar
die wochen etswenne gar.
sô zierte got sîne jugent.
dar nâch wart sîn schœniu tugent
got unt der werlt lobesam.
den wîsen jüngelinc gezam
daz er vriunt unt erbe vlôch.
gegen Ierusalêm er zôch.
von herzen minnet er die stat
dâ uns got offenote daz phat
daz uns Âdâm vervalte
da er umbe die schulde alte
an dem kriuze hangte.
ze beten in dô gelangte
dâ dô stuonden sîne vüeze.
manec gebet reine unt süeze
tet er dâ er wart begraben.
dehein girde wolt er haben
wan in den himelischen sal.
dô sîn michel heilikheit erschal,
der er phlac ie gedîhte,
ze briester man in wîhte.
122a daz dulte er ungerne.
duo muose diu lucerne
die kristenheit erliuhten.
phlanzen unde fiuhten
vil manic herze er solte,
mit den got gelten wolte
die engel abtrünnen
ez enwart bî wîbes spünnen
gezogen nie sô schœner man.
sîn antlütze als ein rôse bran;

259. willechlichen 261. zieret g. sein 262. s. schône vñ sein tvgent 271 *f. in* hangte *und* gelangte *ist* e *zwischen* g *und* t *übergeschrieben.* 272. beiten 273. da da 275. dar er 279 *f. geschrieben steht hier* gedichte *und* weichte, *aber gereimt ist* lihte : ie gedihte *Trist.* 13052. lihter : gedihter *zeitschr.* 1, 398. *Jac. Grimm hat gr.* 2, 206 dihte *mit langem* i *angenommen, richtiger als gr.* 1 (3e *ausg.*) 206 *mit kurzem.* 282. du mus 283. livchten 286. gelteten

ez dûhte niht mänlîch,
einem engel was er glîch,
doch er iezuo wære grîse.
elliu sîn wîse
vil wol unwandelbære was.
als diu heiter durch daz glas
glestet von der sunnen,
sô mohte man erkunnen
sîne tugent der er phlac.
kiusch unt reine under sînen brüsten lac.
Dô diu gotes güete
von grôzer widermüete
Tungern wolt enbinden,
do erstatet er den gesinden
ir arbeite mit vollen
ezn lebte sô unbewollen
nie dehein irdisch lîchname
unt der gotes willen same
vlîzic ie würde
sô Servâcjus, der die bürde
nâch gotes willen solde tragen.
dô der herre in sînen tagen
vil arbeite het erliten
unt wânde er het sô wol gestriten
daz er nemen solde sînen lôn
in der himelischen Siôn,
die dâ duldet dehein mein,
der gotes engel im erschein
122[b] dâ er mit nazzen ougen
lac in sîner tougen.
mit im er reden begunde
von munde ze munde.
ze Tungern hiez er in varn;
er sprach, er solte dâ bewarn

296. als div hæiter svnne d. d. gl. 299. Sein 300. chivsch. vnt rein. vnder sein brvstē lac: *vergl.* 2222. ûf sînen brüsten. 695 ûf gotes brüsten. *die punkte können auf* kiusch under s. br. l. *führen.* 302. von grozzen wider mvte 305. Ir arbæiten 306. lebt 307. irdischer 317. dulte dehæin mæine 318. erschæine 324. solt

den stuol unt des gerihtes phlegen.
harte erkom der gotes degen.
dar zuo dûhte er sich ze swach.
der engel stæticlichen jach,
ez wær vor gote gehandelt.
dô wart sîn muot verwandelt:
er îlte gote gehôrsamen.
ze diu daz er den framen
deste minner envorhte
got ein niwez zeichen worhte.
er entwâlte niht langer:
der geist von dem swanger
Marîâ wart, diu reine maget,
unt der ouch lêrte, ist uns gesaget,
die zwelf boten alle zungen,
der begunde den herren stungen.
der engel lêrte in dâ,
biz man geruorte die brâ,
daz er kunde bescheiden
die sprâche aller heiden,
diu im was ungewizzen,
als er sich ir hete gevlizzen
dô er wort begunde merken.
den herren begunde ersterken
diu genâde diu im zuo vlôz.
er was der zwelf boten genôz
worden in einer kurzen frist
unt des heilegen geistes mitewist.
Nâch alsô grôzer wirde
des êwarten girde
stuont vil vaste an die vart.
der engel sîn geleite wart.
123[a] ir geverte wart vil guot.

329. ez wære — gehandelet 330. verwandelet 332. den framen, *die entfernung? ich erinnere mich nicht dieses wort gelesen zu haben.* 333. en- *nach* minner *vergleicht sich den von Wackernagel in Hoffmanns fundgruben* 1, 271 *gesammelten beispielen der negation neben* kleine lützel selten. 338. als vns ist gesaget: *verbeſsert nach* 1040. 346. ir] îe 348. er st.

si fuoren wälde unde fluot
in die vrömde verre.
ze Tungern kom der herre,
als er sich hete besprochen.
in der stat was belochen
manic man reiner:
iedoch was in einer
komen an dem gaste
der si alle überglaste
mit maneger güete ûz genomen.
von geschihte was daz komen
oder von goteş ordenunge
daz zwô und sibenzic zunge
hullen in dem bistuome.
ze Tungern in deme tuome,
daz der ze lobe gewîhet was
diu gotes reiniu maget genas,
gesamnet wârens an dem selben tage.
grôz was der meisterlôsen klage
daz von unbesihte
geistlich gerihte
sliffe unt nider stige
unt daz phäflich êre sige
unt götlichiu strange.
si dûhte vil ze lange
daz si âne bischof wâren,
der vor siben jâren
het verwandelt daz leben.
dô die wîsen râtgeben
stuonden mit der nôt bevangen,
dô kom in den tuom gegangen
der geborne von Armenje.
er suochte sîne venje;
sînem schephære antwurt er sich gar.
dennoch nam sîn niemen war,
wan als er wære ein pilgerîn.

366. siv 371 *f.* bistům : dem tům 373. geweicht 375. G. waren an dē selbem t.: *man könnte* selbem *oder* gesamnet *streichen.* 381. strenge 382. lenge 387. bivangen 393 *f.* pilgrîm : schein

do er alsô lac, duo kom ein schîn
123[b] der glaste unde lûhte
daz die dâ wâren dûhte,
ez wæren himelblicke.
unt in des fiures schricke
der engel von himele sleif.
den herren er begreif;
er rihte in ûf lîse
und fuorte den herren grîse
mit grôzer zuht schône
an den stuol frône.
den gewalt er im von gote gap;
daz vingerlîn unt den stap
gap im der engel an die hant,
als er ez ûf dem alter vant
da ez siben jâr was gelegen.
sîn getorste niemen phlegen:
den ban si widersâzen
dâ si Valentînus inne het lâzen.
Der senen was zerstœret.
si dûhte ungehœret
daz wunder daz got machte.
ir muot ze gote wachte
daz er sich erbarmte;
ir kraft in vorhten armte;
grôz was ir angest,
unze der engel langest
dâ warp under ir gesiune.
vil ängestlich geriune
hete dirre ze dem;
ir deheiner wesse aber wem
er solde getrouwen:
ir sünde si rouwen:
si ahten lützel ûf daz leben,
unz si dâ sâhen ob in sweben
die fiwervarwen flamme.

394. dv chom 396. die *zweimal.* 404. dem 412. siv 413. Der sen 422. *vielleicht* vil ängestlichez g. 423. dirre *zweimal.* 425. ge trōwen 426. rowen

under diu weich diu klamme:
der engel über lanc verswant.
diu hêrschaft duo vil wol enphant
124ª daz got dâ worhte ein zeichen.
ir ruof der mohte reichen
vor freuden in die wolken.
ir angest was verswolken.
daz gedigene gegen dem stuole dranc.
vrœlich wart der antvanc
gegen dem bischove milten.
vor vreuden ir herze spilten
daz ir irretuom was zebrochen.
ein tac wart gesprochen
daz man in wîhen solde.
diu meiste menege enwolde
ir râtes niht enphâhen.
mit zäheren si verjâhen,
ir sünde wæren ze grôz
daz der engel genôz
von in enphienge den segen.
Servâcîus, der gotes degen,
ze der rede vil güetlichen stiez.
er sprach 'swaz der engel hiez,
daz erfüllet; deist der wille gotes.'
des urloubes unt des gebotes
freute sich diu geistliche diet.
als er wolde unt als er riet,
niht langer si daz sparten,
sine wîhten den reinen êwarten.
Diu starken mære wîten vlugen.
herhafte die herren zugen
in die stat ze Tunger,
dâ man den gotes junger
wîhen solde als er verjach.
manegen bischof man dâ sach
under infelen mit krumben staben.

432. duo] div 436. ver swolchen (: wolchen) 437. stůl 447. ze] so 449. im 453. daz ist 455. frevt s. d. gæistlichiv d. 460. hær hafte di herren z. 465. vnder den infelen

swaz si wæte solden haben,
daz was sîde unt golt gemenget
mit porten gesprenget;
edle steine dar ûz brunnen.
der wîhe wart begunnen
124b von den gotes êwarten.
Servâcîum si garten
zierliche unde schône,
alsô wir von Âârône
die alten schrift hœren sagen.
swaz in Môyses hiez tragen
swenne er diente gote,
sô wart ouch dirre sîn bote
Servâcîus behangen.
daz povel muos belangen
daz ez die gezierde schoute.
nu vernemt wie man zoute.
der herre in zwêne schuohe trat:
dar an was dehein stat
wan dâ daz rôte golt schein.
vil manic edeler stein
was dar umbe bewollen.
gezieret was mit vollen
der vordere walbe.
daz umbrâl unt diu albe
daz was sabenniwe wât,
ein porte ob ieglicher nât.
vil spæhe was daz umbrâl.
der ober soum was gemâl
unt mit gesmîde bezogen
da er über daz houbet was gebogen;
daz wâren blech gegozzen
von golde, etwâ beslozzen

467. Daz waren seiden 469. Edel stæin 482. wie man zwo wæte 485. w. dar daz rôt g. sch. 489. *mit dem ahd.* walbo *wird* imbrex *glossiert, s. Graff* 1, 845, *Schmeller* 4, 61. *hier ist wohl das gewölbte blatt der schuhe gemeint.* 490. umbrâl, *d. i.* humerale. 493. vmbrale 494. gemale 495. besmeide 497. begozzen

daz si sich lenken mohten.
dar în was geflohten
gesteine vil tiure.
gelîche dem fiure
diu vil liehte gimme bran.
einen roc leite er an
von phelle geschaffen.
dar an hôrt man klaffen
guldîne schellen,
mit ringen sinewellen
125[a] in den soum getwungen.
vil suoze die klungen,
sô er ze gotes tische stuont:
daz bezeichent bredige, die si nu tuont.
Mîn sin der ist ze dünne
daz ich gesagen künne
sîner kleider misliche varwe.
dô er stuont in dem garwe,
sîn gedanc was ze gote grôz.
wîhez öl man ûf sîn houbet gôz:
daz was ein bezeichenunge
geistlicher mandunge.
ein gewant wart im dô an geleit
daz niemen wan ein bischof treit:
daz was racjônâl genant.
ob der gürtel ez erwant,
ein lützel kurzer dâ enneben.
ez was von sîden geweben
mit kleinougen wiften,
mit guldînen schriften
spæhe gewieret,
ûzen gezieret,
gemuoset unde gesmelzet,

502. geleich 503. liechtiv 515. mislich 516. indem gærwe 518. man im vf sein, 520. gestlicher 523. rocional 527. Mit chlæinen ovgen wiften 531. Gemuset: *Albers Tundalus* 59, 75 gemuoset was daz phlaster mit golde unt mit gesteine. *Athis Diut.* 1, 19 mit golde gemuoset reine. *vergl. Schmeller* 2, 635.

die besten steine drîn gevelzet
die diu werlt mohte geleisten,
gelîche den gneisten
der wunneclichen schîme.
an der obersten strîme
lac sardîus der edel stein.
ein topazîus gegen dem schein;
ein smâragdus lac dâ nâhen bî.
dar nâch lâgen drî
in einer strîmen unden
in golde bewunden.
daz was ein karfunkel:
bî dem dûhten tunkel
unt trüebe die andern;
gelîche bran er zandern;
125[b] ein wunneclichez lieht er bar.
ein saphîrus wolkenvar
der was sîn geselle.
in dem selben goltphelle
ein jaspis schône lachte
der daz werc genæme machte.
daz was an einem ekke.
anderthalp lûhte ein lekke
sam si wære gestirnet.
daz werc was sô erkirnet
daz man ez wol muose loben.
ein ligûrjus was geschoben
in daz golt mit liste.
dâ bî lac ein amatiste,
ein achâtes zwischen den zwein.
niderthalp lac ein goltzein;
vil schœne ougenweide er bôt:
daz was in daz golt rôt

532. stæin dar in 534. geleich 535. schæine 536. obristen streime 539. bie 540. drie 541. stræimen 545. anderen 546. geleich pran er ze anderen 550. golt phedele 552. genæm 554. lekke] *Graff* 2, 102 *hat die glosse* (*zu* 1 [3] *kön.* 6, 18) 'tornaturas, in transversum ligna tornata, legge.' *dasselbe wort, aber mir dunkel.* 563. ovgenw. der bôt

ein crisolitus gestalt.
ein onichel im sîn schînen galt.
ein berillus lac dem nâhe.
daz racîônâl was spâhe
gezieret unde gefuoge.
dennoch sach man steine genuoge
allenthalben luogen
die gegen ein ander truogen
den liehten glast ze strîte.
niden an der wîte
sach man daz golt roten.
dar an wâren die zwelf boten
mit wunderlichem werke erhaben,
sîn name ob ieglichem ergraben
in kleinen swibogelînen.
ûf sînem houpte sach man schînen
ein imfel mit zwein schiezen.
wære daz wirz eine krône hiezen,
die phaffen ez widerslüegen,
die leien ez wol vertrüegen:
126[a] den strît den lâze wir nu hie.
ein liste drumbe niden gie,
gezieret vlîzeclichen wol.
si lac der besten steine vol
die ieman kunde vinden.
vor unde hinden
wâren liste ûf geleinet,
ergraben unde gesteinet
daz man ir muose warten.
in den walcharten

566. ein onichil in seinem schæine galt 568. spæhe (: nahe): *das bisher unerweisliche* spâhe (*Lachm. Iw.* 7300) *steht hier sicher.* 571. lûgen 572. trûgen 577. M. wundermleich werch erh. 581. schiez *ist die giebelseite eines gebäudes* (*Schmeller* 3, 410), *hier die eine seite der zweispitzigen bischofsmütze.* 582. ein 583. wider slûgen 584. vertrûgen 586. list dar vmbe 587. vlæizchlichen 588. beste 590. vôr 594. walcharten *steht deutlich. das wort ist ohne zweifel dasselbe das im Eckenliede* 166, 11 *Lafsb.* wakhart *geschrieben ist. dort, in einer leider sehr unklaren und verderbten strophe, scheinen Fasolts zöpfe oder behänge an den zöpfen*

lac seltsæner liste vil:
diu bilde wârn ein ougen spil
diu dâ wâren geworht în.
hantschuohe unt vingerlîn
gar erwelt wâren.
einen stap truog er klâren,
gedræt von helfenbeine.
dar inne lac gesteine
in rôten golttrophen,
unt obe den knophen
bran gesteine als ein gluot.
der bischof milte unde guot
wart dô für gefüeret.
diu schrift niender rüeret,
sît dehein bischof wesen begunde,
daz ie iemen sînen gelîchen erfunde.
Dô Servâcîus besaz den stuol,
dô stiften ungehiuren wuol
die grôzen irrære.
si wâren vil gewære
wie si gemischten ir vergift
in die heiligen schrift,
diu sô wol was ane brâht.
ez was ot ir andâht
wie si den gelouben zarten
unt daz himelrîche versparten
den die in gehullen.
wider die wârheit si bullen
126[b] mit eiterigen zungen.
mit valsche si rungen.

gemeint zu sein; hier läfst sich kaum an anderes denken als an die beiden bänder (infulae) *die von der bischofsmütze herab hangen. daher wird wohl* wakhart wagehart *die richtige form des wortes sein und seine bedeutung die eines sich hin und her bewegenden gehänges.* 595. seltsæmer 596. div bediv waren 600. stâp 603. goltrophen 610. geleich 612. vngehiure dol: *Herbort* 6466 man saget uns von wuole: waz (wâ?) möhte grœzer wuol wesen? *die bedeutung* pernicies, strages *lehrt Heljand* 132, 4 wirdid wôl sô mikil obar these werold alle, mansterbôno mêst *u. s. w. und das ags.* vôl (vôldagas, *tage des verderbens, cod. Exon.* 477, 18). 623. ettrigen

ir rede was süeze und gesmach:
swer si aber rehte ane sach,
sô was der wârheit mangel;
si burgen drîn den angel
als der vischer in daz korder.
an der secte was der vorder
Arrîus der widerwarte.
Manichêus der half im harte,
Collûtus mit Machmete.
der tiuvel vil boten hete
die den gelouben wolden temphen.
wider die het got vil kemphen
die niht an im verzagten.
den lîp si dicke wâgten;
si wolden ê tôt geligen
ê si die wârheit verswigen.
über si wart ofte gebroget:
sô was ie got selbe ir voget;
gewisse helfe er in bôt.
der stæten kemphen was dô nôt.
über den glouben gie ein tuft,
sam sô den heiteren luft
der trüebe nebel irret
unt als den sterren wirret
diu wolken diu vor swebent
daz si uns des liehtes niht engebent,
unt als diu verrinnent,
die sterne aber brinnent
die daz gehilwe ê undersneit,
alsô schein in der kristenheit
manec liehte lucerne.
Grêgorjus was ein sterne
der den vinstern irretuom vertreip.
Augustînus bredigte unde schreip

626. 641. siv 628. dar in 629. chôrder (: vorder) 630. sechte 631. Colvitus: *über den ketzer Colluthus s. Philastrius cap. 79. wie Machmet hierher kommt weifs ich nicht.* 641. gebrogˢt 642. vogit 644. da 645. gelouben 646. hæitern 649. Die wolchen die 657. vinster 658. bredige vnt

daz den gelouben immer sterket.
swer Ambrosiî rede merket;
127ª dâ ist niht valsches în gemischet.
Anastasîus niht erlischet.
Servâcîus niht nützer möhte sîn.
er was ein vil liehter schîn;
an der wârheit was er veste;
der tacstern wæne iht sô gleste,
sô sich scheidet tac unt naht.
an die irrære er vaht
die sich dar zuo phlihten
wie si den glouben entrihten
daz in niemen wol erkande.
grôz missehellunge wart in dem lande.
Wer möhte für bringen
mit wie manegen dingen
der herre zierte sîn leben?
alle tugende hete got gegeben
sînem lieben kinde.
sîn rede was süeze unt linde;
sîner diemuot was niht ahte;
milte swes er mahte;
diu minne gotes het in besezzen,
lützel was sîn vergezzen;
sîn trinken was vil kleine.
dise tugende sint gemeine
manegen heiligen gewesen:
von deheinem habe wir gelesen
der ir aller samt sô phlæge
unt an ir deheiner wære træge.
dirre herre enphie ir aller lôn.
Jôhannes elymôn
sîn guot niemen verzêch:
swaz sant Servâcjô got verlêch,
daz was der nôtigen diet.
Jôhánnes von der werlt schiet,

663. mochte 670. gelouben 677. liebem 680. milt
684. tugent 686. hab 690. *Iohannes eleemon oder eleemosynarius, patriarch von Alexandria. s. Acta SS. Ian.* 2, 495 *ff.*

der dâ entslief ûf gotes brüsten,
vrî vor bœsen gelüsten:
Servâcjus het sich sô behuot
daz er weder herze noch muot
127b nie von deheinem valsche bekorte.
er phlac niht verlâzner worte.
man schrîbet von Jôhanne,
dem kreftigen manne,
den der engel sînem vater gehiez
unt der den himelkeiser stiez
in des Jordânes ünde,
wie er für sîne sünde
bûte die wüeste
unt wie'r dâ leben müeste
ungewisser spîse:
nu vernemt Servâcen wîse.
der bischof dicke lange was
daz er gotes lîchnamen genas;
niwan sîn bluot er dar zuo tranc
hie zwîvelt nôte der gedanc
die den bûch üebent
unt die sêle trüebent.
doch az er etwenne:
daz was ab niewan denne
sô geistlich liute kômen dar.
der schate den sant Pêter bar
der der himelporte phleget,
der hât vil siechen geweget:
von sant Servâcjô ist geschriben
wie die brosem die vor im heliben
den siechen wâren lâchen
ûz den die tiuvel sprâchen:

697. so wol b. 700. verlâzner] *s. zu Erec* 533. 701. von sant J. 702. dem chreftigem 703. Dem 707. wᵒste 708. vnt wie er da l. mv̊ste 710. Seruacin, *von mir immer im letzten vocal geändert.* 714. nôte 716. sel 718. aber 719. geistliche 720. Der schate sant petern dar: *Hariger cap.* 6 *s.* 10 — et ut eorum mentes ad signa patranda corroborarentur, cuius (*des h. Petrus*) umbra sanaverat omne genus morborum, eius baculus beatum revocavit a morte Maternum. 726. v̊f

die huoben sich ze flühte.
vergihts unt miselsühte
wart dâ von genuogen rât.
daz buoch vil schœner zeichen hât.
swelch sieche dem herren süeze
geruorte hende oder füeze,
vil wol si des genuzzen:
die trophen die nider fluzzen
dâ im entwuoc der êwarte,
die hulfen die siechen harte,
128ª wurden die dâ mit gesprenget.
im hete got verhenget,
den er minnete unde vorhte,
daz er manic wunder worhte.
Dô der herre unwandelbære
von heilikheit wart wîten mære
die er begie aller tägelich,
ein widersatz huop sich klägelich.
Satanâs die meintât an truoc
die Joben hie bevor sluoc
von dem houpte nider unz an die soln.
ein niwen kampf muose er doln,
der bischof von Tunger.
sîne meintætige junger
dûhte missewende
daz ûz frömden ellende
ein sô swacher man wære komen
unt den gewalt het über si gnomen
daz er si von ir rehte twunge.
si sprâchen ir einunge
daz sin von dem stuole würfen
unt jâhen ‘wir bedürfen
eines man der uns ze herren zeme
unt des daz rîche war neme
unt in ze sînem râte lade.
uns wehset kreftiger schade

728. vergihtes 739. minnte vnt 743. tæglich 744. chlæglich
747. houbet 749. tungern (: iunger) 754. siv gnomen 755. siv
757. si in 759. Eines mannes

von disse mannes crêdischeit.
swaz ze êren ziuhet deist im leit:
er kan niwan venjen unde beten.
swâ er uns sol vertreten,
dâ bir wir versûmet.
der stuol werde von im gerûmet,
unser êre sint alle verlorn.'
alsô verre wuohs ir zorn
unz daz die meintæten
von des tiuvels ræten
des herren vâren gunden.
vil kûme si erwunden
128[b] daz si niht stiften ein mort
manic smæhez scheltwort
Servâcîô si mâzen.
vil gar si vergâzen
daz si in den stuol sâhen
von dem gotes engel enphâhen.
si enmohten niht geweichen
diu tägelichen zeichen.
er half den tiuvelwinnigen
unt den unsinnigen;
die krumben er rihte;
fieber unde vergihte,
daz flôch allez sînen segen:
der werke moht der gotes degen
wider si niht geniezen.
den herren si verstiezen
ân alle sîne schulde.
mit willen verluren si gotes hulde.
Dô der tiuvel het gehetzet
daz der bischof was entsetzet
des stuoles âne sîne schult,
daz enrach er niht mit ungedult.

763. ditzes crêdischeit, *frömmelei*. ich hân des guoten crêden *Helbling* 1, 1315 (*s.* 38, *vergl. s.* 256). 764. daz ist 768. von im *ist vor* werde *zu setzen oder zu streichen*. 773. begunden 781. Siv enmochte 782. tæglichen 789. siv 792. *vielleicht* vluren 795. an

ern erhuop sich keiner franspuot:
kein widersatz truobte sînen muot.
er bedâhte sich ie ebene,
got wolde niht vergebene
sînen muot gestên lâzen.
in der burc genuoge sâzen
ze gote wol bekêrte
die der bischof dicke lêrte
dâ vor kristenlichez leben:
die mohtn ir vriunde niht bewegen,
sine wolden im volgen.
dar umbe wâren in erbolgen
jene die der tiuvel hete betrogen.
doch verlurens alle ir brogen;
ir drô was in ze niehte.
hin ze Mâstriehte
129ª fuor der erwelte.
zeiner kappelle er twelte;
diu stuont bî dem wege enbor.
die stifte sant Martînus vor,
do er êrste kom ze lande,
unserm heilande
unt sant Pêtern ze lobe.
ein berc lac einhalp dar obe:
ein wazzer vlôz dar an ôsten;
ze sumere diu ougen trôsten
schœne wise westen.
er gewan des muot vesten
daz er dâ sînes endes erbite.
an deme êrsten trite,
do er in die kappellen gie,
an daz phlaster er sich lie.
an sîne brust begunde er klopfen;

797. Ern er hûb sich indeiner franshût: *meine änderung meint 'er überhob sich keines glücklichen gelingens.'* 789. dehæin wider satz betrvbet s. m. 799. Er gedacht sich ie eben 800. vergeben 806. mochten 808. in *aus* im *radiert.* 809. Iêne 810. verluren si 811. cenichte 812. mastrichte 814. ze einer 815. enbôr 816. hie vor 821. vlôz 823. schone. weise. westen 826. an dem erstem tr.

ez vielen heize trophen
ze tal über sîniu wange.
sînen schephære bat er lange,
sant Pêtern erm ouch helfen bat.
wol geviel im diu stat
ze geistlicher wiste.
alle sîne liste
kêrte er niwan hin ze gote.
eine cellen er erziugote
zuo der er êre stifte.
von menschlicher trifte
schiet er sich gärlîche
unt lebte vil sælicliche.
Daz himelkint reine
ledic aller meine
wonet in der cellen enge.
mit michelre strenge
mangel er dolte.
im geschach als in der molte
dem korne daz ertœtet wirt
durch den künftegen wuocher den iz birt.
129[b] unlange was er dâ verswigen.
die lantliute zuo sigen
mit michelre presse.
der gotes bote enwesse
ob er sich den liuten solde entsagen
oder allen den gemuotvagen
die in suochten wîte.
mit sô getânem strîte
der gotes êwarte ranc.
sîn erbarmic herze in dô twanc
daz er allen die dâ kômen dar
mit gotes worte unt mit der lîpnar

831. sein 833. er im 837. hinze got 838. erzivgot 839. eren 845. wonet 846. micheler 849. etotet 853. micheler *das bei Konrad von Würzburg häufige* presse (*beispiele bei Hahn zum Otto s.* 94), *das auch z.* 2503 *steht, hat im* 12*n jh. Alber im Tundalus* 54, 7. 856. gemuotvagen, *willfahren. Graff* 3, 420. 861. die] den. die 862. mit der *könnte man tilgen.*

volzôch so er beste mahte.
daz wandeln in dem brahte
den gotes holden müete.
got durch sîne güete
den herren von dem schalle schiet.
dô sô maneger slahte diet
eines tages sich dâ gesamnote,
dô kom von himel ein bote.
in menschen bilde er erschein.
mit den gesten wart er des enein
daz si des heilegen geistes vaz
niht enmüeten fürbaz
mit menschlicher zuovart.
michel stille dô wart;
daz wunder sâhens alle an.
der bote kêrte wider dan
ze dem der in hete gesant.
ern was nochn wart übr al daz lant
nie gesehen sît noch ê.
Servâcjum müete ouch niht mê
sô getân unmuoze.
sînes schephers er dô suoze.
gesmahte und gunde im an ligen.
mit vil grôzen underdigen
bevalch er sich in sîn gewalt.
der himelsche keiser im vergalt
130[a] vil wol sînen ungemach.
von dem heilegen geiste er sach
swaz künfteger dinge solde ergân
in der werlt, swâ daz was getân.
Dô er in der einœde
über menschliche brœde
lange gelebte,
der herre dannen strebte

863. vol zôch — mochte 865. mûte (: gvte) 869. gesamnot (: bot) 870. dv. chom 872. gæisten 874. en mvten 876. da 877. sahen si alle da an 878. do wider dan 880. noch enwart vber 882. mvte 884. schepfæres 885. begunde 888. himelische 890. hæiligem

wie er bezzer werden mähte.
in der durnähte
schiet in got von der stete,
als er wîlen Êlyam tete
von der wüeste nâch drin jâren,
dâ die raben wâren
sîne truhsæzen,
dar er einen künic ræzen
nâch dem gotes worte vlôch.
Servâcjô dâ engegen zôch
manic altgrîser man.
einen antvanc er gewan,
als man list von Môysê,
dô im got geschreip die ê
unt er wider kom ze den sînen,
die sîn antlütze gesâhen schînen
alsam der klâren sunnen,
od als dô sîn junger gwunnen
Jôhannem von Patmos.
daz lant sîn trûren verlôs
unt wart diu samnunge grôz,
dô der engel genôz
wider kom ze Tungern,
unde sînen jungern
mære sagte manigiu
von manegen landen, wie diu
solden wüeste geligen;
ir sünde wæren ûf gestigen
unz ir got niht dolen wolte
und ez von rehte rechen solte.
130[b] dô huop sich wüefen unde klagen
unt bâten den wîssagen
ze Kärlinge zeiner stat.
diu hêrschaft in ouch erbat
daz er des endes kêrte.

897. môchte 899. stet 900. tet 901. wste 911. siennen
914. oder — gewunnen 918. da 920. vnt
921. sagt 923. wᵒste 928. Da 928. 943. wffen vñ
929. zechærlinge zû einer st.

den herren man dâ êrte
mit geliute unt mit gesange.
ze des herren antvange
kom rîcher fürsten genuoc.
michel menege zuo sluoc
phaffen unde leigen.
die bâten in erzeigen
wes in got het inne brâht:
er sagte in wie er hete gedâht
umbe den künftigen gerich.
in der stat huop sich
wüefen unde weinen.
man vernam nie deheinen
sô rehte jæmerlichen schal,
doch lützel hülfe ir riwesal.
Die sündære verworhten
gotes zorn si vorhten;
ir vreude verswunden.
einen rât die wîsen funden,
daz hin ze Rôme füere ein bote
ze sant Pêter, daz er hin ze gote
in geruochte wegen unt wolde friden.
den rât si en manegen ende riden,
wen si frumten an die vart.
Servâtîus erwelt wart
mit vil manegen trähenen.
als er sîn hôrte gewähenen,
er wolde ez gerne wenden.
[er sprach] 'ir muget genuoge senden
die baz die boteschaft tuont.
sô vil als sîn an mir stuont,
sô hân ich mich enbunden.'
vil kûme si in überwunden
131[a] daz er an die vart ernande.
daz volc er sâ besande.
von gote redete er suoze.
er riet in daz se ir buoze

940. im 951. fvr ein bot 952. hinze got 953. vnde
957. træheren 958. gewæhen 961. botschaft 968. sei

enphiengen für ir missetât.
nu enphiengens alle sînen rât
mit michelre minne.
von den fürsten drinne
wart sîn êrste begunnen.
vil schiere si gewunnen
genuoge die in volzugen,
unz an diu kint diu vil nâch sugen;
diu gehiezen bezzerunge,
unt ouch die mägde junge
den gotes zorn entsâzen;
die jüngelinge vergâzen
rîterlicher tagalte.
dô Servâcîus gestalte
die riwe nâch sîm willen,
dennoch muos er stillen
ê sîner danneverte
einen irretuom vil herte
von dem missehellunge was.
ein bischof der hiez Eufrâtas
der solde Kölne bewarn
unt het an dem glouben missevarn.
vaste wuohs des irretuomes nôt.
einen sent man gebôt
dar man in solde bringen.
über allez Kärlingen
unt über frenkischiu lant
wurden die bischove besant,
daz si beschieden den strît.
die kômen ze der gelobten zît,
unt mit in manic wîse man.
die rede man wandeln began
mit Eufrâtâ vil strange.
der irrære lange
131[b] manegen schilt für stiez.

970. enphiengen si 971. micheler 972. dar inne 977. bezrunge 978. magde 983. seinen 987. von der 988. einen 989. Kölne] chovme 990. gelouben 994. chaerlinge 1003. *der bildliche ausdruck wie im anegenge* 18, 32 den schilt er für sich bôt.

sumlich teil in dar zuo liez
daz man in dulden solde,
ob er sich bezzern wolde:
der rât sumlichen swal
durch den künftigen val:
unt bestrûhte er an der riuwe,
sô wurde der schade niuwe;
er sprunge in daz alte phat.
Servâcjus sich vernemen bat,
[er sprach] 'ir sît von iu selben komen,
sît ir daz wol habt vernomen
daz got wil verhengen
den heiden daz si sprengen
bêdiu liute unde lant.
über diu gotes hûs gêt der swant
unt über ander iwer genuht.
daz hât iuwer unzuht
nû lange alsô engozzen.
noch gêt er under iu genozzen
der got selben ane vihtet
wie wær ein bistuom mit im berihtet?'
Vernemt waz er sprach mêre.
nu wie ob sîn lêre
die werlt gar behulle
daz si sich bewulle
unt wære dem tiuvel verselt?
si verstiezn in sâ unt wart erwelt
ein heilic man; daz ist noch schîn.
daz was sant Sevêrîn.
der müeze uns ouch ze gote wegen!
dô was der irretuom gelegen
der den gelouben swachte.
gegen Rôme er sich dô machte,
als er was worden enein.
doch muos er alrest hin hein
ze Mâstrieht ze sîner stift:
die minnet er, sagt uns diu schrift.

1030. verstiezzen 1033. mûz 1036. gegen e rome 1038. alreste hin haeim 1039. ze machstriefte

132ᵃ dâ wolde er tuon letze.
dannen kêrte er gegen Metze.
ze der selben stat was dâ vor
ein bischof, der hiez Auctor.
der enphie in wol dar inne
unt bat in in der minne
daz er ze dem tuome sunge.
ze der selben samnunge
was wirt sant Stephân.
dô daz amt was getân,
er zeigte im einen alterstein;
daz was ein marmel unde schein
von strîmen manicvalten,
wan daz er zespalten
ein teil was an dem ende.
als in dô mit der hende
Servâtîûs beswief,
der flins wider zesamne lief,
sam er nie wære zekloben.
der wirt den gast begunde loben
unt den der ims verhancte.
hinz dem wirte er aber dancte
daz ez got durch in tæte.
daz zeichen wîten wæte.
noch unt immer ist der strît:
daz zeichen Metze ir meister gît.
Der bote gegen Rôme kêrte.
manegen zaher Auctor rêrte
von jâmer unt von trûre.
er volgte im für die mûre.
vil süeze wâren ir worter.
sich unde sîn korter

1046. in *nur einmal.* 1048 *f. d. h. in der kirche des h. Stephan ward das hochamt gefeiert. vergl. Aegidius s.* 38. 1050. art 1051. zaeiget 1052. mærmel 1058. zesamme 1061. ims] vns 1062. hinze 1065 *f. noch jetzt und für immer dauert der streit, wer dieses wunder gethan habe: Metz schreibt es seinem bischofe (Auctor) zu. s. Aegidius s.* 38. 1070. volget 1071. svz 1072. sich vnt chorter

bevalch er im verre.
gegen Basel fuor der herre.
über albe kêrt er dô.
sîner künfte wârn die Walhe vrô,
wan er manegen wên vertreip.
dehein bœser geist beleip
132[b] bî den tiuvelsühtigen;
genuoge sprâchen die dâ vor swigen;
die blinden gesâhen;
den krumben gnâde geschâhen;
die tôren wurden gesunt.
sîn kunft wart ze Rôme kunt,
wan des heilegen geistes geriune
guoten liuten kom ze gesiune
die ez got lie wizzen gerne.
swie vil liehter sterne
Rôme nâhente unde erschin
den wec den er dâ fuor hin,
daz het er umbe got gearnet.
Rômære wurden gewarnet
daz si in wol enphiengen.
die burgære ûz giengen
mit vil grôzer werdekheite.
schœne wart sîn înleite
mit salme unt mit gesange.
si begunden kosten ange
sîn gewähste unt wie er wære gevar.
sîn vleisch was verswunden gar
von vasten und von wahte.
der lîp was in der ahte
als er eiu engel wære.
sich vlizzen Rômære
waz sim êre möhten erzeigen.
der bischof der geneigen

1074. Basel] da si: *vergl. Hariger cap.* 25, *s.* 38. 1076. walhen
1078. gast 1082. genade 1085. von d. h. g. gervne
1086. zegesune 1088. wie 1090. fûr 1095. werdechceit
1096. in laeit 1099. gewachste 1105. was si mer m. 1106. ge-

unt sagte in allen grôzen danc.
wand er nâch dem êwegen lîbe ranc,
im was leit unt ungemach
daz im solch êre dô geschach.
er vlôch ie weltlichen ruom.
ze sant Pêter wolt er in den tuom
wider êrste niht treten.
in die burc gie er beten,
ze den gotes hiusern über al,
ze diu deir in den frônesal
133[a] kœme dester reiner.
daz entæte nu deheiner,
der lîhte gefrumt hât
maneger hande meintât.
von den wandelbæren siten
kumt, sô wir got etwenne biten,
daz er sîn niht wil wizzen.
nu seht, der sich het geflizzen
güete vil unt wunders vil gefrumt,
wie diemüetlichen der ze gote kumt.
Dô er unz an den tac gebeit
daz got durch sîne barmekheit,
die niemen envollen ergründet,
sîner muoter wart gekündet,
als der engel sagte sîne kunft
(des tages er ouch die sigenunft
an deme kriuze erwarp
daz er durch unser sünde erstarp
daz er uns dâ von getwüege),
dô dûhte den boten gefüege
daz er an dem heilegen tage
gote offent sîne klage,
ob in daz geweichen mähte
daz er durch menschlich geslähte
mensch wart unt sich martern lie.

naeig in 1108. wande 1110. solche 1116. daz er
1117. Chom 1125. *das erste* vil *ist vielleicht zu streichen.*
1129. evollen: *vergl.* 2525. 1131. Also 1133. dem
1139. Ob er in daz

die vordern naht dô daz ergie
dô kom der bote reine
in den tuom alterseine
ze der zwelfboten dem meisten.
sîne boteschaft wolde er leisten.
an daz phlaster er viel:
manec zaher von sînem herzen wiel
der ze den ougen ûz dranc.
sîn gebet was lûter unde lanc.
er bat den sînen hulde,
daz got vergæze ir schulde
unt ir sünde wurde minner.
dô er alsô vil inner
133[b] ze gote vil lange gerief,
an sîner venige er entslief.
durch grôzez wunder daz geschach.
den himelkeiser er dô sach
der sich Abrahâmen sehen liez
unt Jâcoben Israhêl hiez
und heimlich Môysî was
unt den Ezechîêl unt Michèas
sâhn in sîner magenkraft:
in der selben hêrschaft
unde in dem gewalte
gesach in dô der alte
unde der vil gewære.
einen spæhen altære
sach er dô von golde enbor.
ein gesidel stuont dâ vor
(von golde was ouch daz),
dâ got selbe ûf saz.
ze der zeswen stuont diu in gebar;
alumbe ein engelischiu schar
unt manic tûsent heilegen ander.
sant Pêtern den erkander
unt Paulum drûz enmitten.

1142. d. v. n. do daz des tages ergie 1163. Sahen 1168. altare (: gewære) 1169. enbôr (: vor) 1176. erchande er 1177. dar vz enmiten

die sach er beide bitten
umbe daz verworhte lant
von dem er dar was gesant,
daz got ir unreht verküre.
inner diu dô wart er füre
den rihtære selben brâht.
mit vil grôzer andâht
er sînen schephære bat
daz er Tungern die verworhten stat
der vreise überhüebe.
daz half niht. des wart er trüebe.
Dô er trôstes niene vant,
sant Stephân sichs dô underwant,
der êrste marterære,
daz er ze gote sîn helfære
134a wære unt sîn antfrist.
bediu erwurbens umbe Krist
daz diu vreise Metze niht verswalch,
durch daz im Auctor bevalch
sich unt swes er solde phlegen.
sine mohten Tungern niht gewegen.
do begunde der bischof weinen.
sant Pêtern alterseinen
mit nazzen ougn er ane sach.
der himelportenær dô sprach
'umbe wiu'st dîn ungehabe sô grôz
umb die got mit urteile verschôz?
si habent verdienet wol den val.
ir unreht in die himele hal:
ir mein hât si verrüeget.
nu hât in got gefüeget
alles des diu werlt erdenken kan.
über daz sande ern einen man
der hete ängestliche site.

1178. biten 1183. selben] er selbe 1185. er] Daz er 1190. sichs] er sich 1192 *f.* wær *nach* zegot 1194. erwurben si 1201. ovgen er ane s. 1202. d. himel portnære da spr. 1203. wiu'st] waz ist: *man kann auch, und vielleicht beſser,* umbe *streichen und* waz ist *stehen laſsen.* 1204. vmb die die g. 1206. ir u. vntz in d. himel h. 1210. er in

ouch was sîn engel dâ mite
dô er daz bistuom besaz.
dar nâch huoben hinz im haz
die sîne junger wâren.
sîn lêre begunde in swâren:
si verstiezen in durch niht.
nu sich welhe zuoversiht
si dâ mugen vinden.
got der wil niht erwinden
er welle begên sînn gerich.'
Servâcjus der verstuont sich
daz in got an Tungern rach.
sô leit im dâ vor nie geschach.
vil manegen zaher er lôste.
allez himelsche her in trôste.
dannoch weinte er die vlust.
sant Pêter rihte in ûf unt sprach alsust,
'wes müest du mich, trûtkint,
umbe die die verteilet sint
134[b] unt der got niht enruochet?
wil du werden verfluochet?
gehabe dich vrœlîcher,
wan die guoten werdent ie rîcher unt rîcher.
Den boten sant Pêter liez.
diu wunder er in sagen hiez
den bischoven heim ze lande.
besunder er dô nande
von Metzen den reinen.
er sprach 'du solt deheinen
trûrigen muot gewinnen,
sô du nu verst von hinnen.
die wîl die heiden dich gesehent
unt dîne heilikheit gespehent.
sô êrent dich die Hiune.
dich nimt an sîn geriune

1213. Da 1217. durch neit 1218. welch zů versicht
1221. seinen 1222. Seruatius 1226. himelisch 1229. mvst
1237. heim *ist entbehrlich.* 1243. dich] nicht: *vergl.* 1363*f.*
1244. dein 1245. hune 1246. gervne

der fürste von Ungern.
dar nâch sô du ze Tungern
die boteschaft bringest,
so ergêt iz als du dingest:
dîn arbeit nimt ein ende;
du verst ûz disem ellende
zuo der êwegen vröude.
dâ du von gotes beschöude
immer wunne solt haben.
du wirst ze Tungern niht begraben:
ze Mâstrieht ist dîn legerstat;
wan dîn herze lange gegert hât
daz dîn gebeine dâ belibe.'
einen slüzzel gab er im ze gibe
der noch ze Mâstrieht ist.
âne menschlichen list
ist er ûz silber geslagen.
dar nâch begunde er im sagen
wie der heiden toben
durch sîn gebet wær ûf geschoben
unz er in disem lîbe schin:
sô er aber dort hin
135[a] ze dem himelrîche wurde brâht,
swer dan mit rehter andâht
gerte sîner underdige,
daz den got nimmer verzige,
ern vernæme sîne klage,
unt daz ern an dem jüngsten tage
vil gewaltic machte.
der bischof dô erwachte
got er loben begunde
so er aller beste kunde.
Nâch der götlichen sihte
Servâtîus sich rihte

1250. gedingest 1253. vrivde 1254. vor g. beschevde 1258. wande Gegert *zu anfange der folgenden zeile.* 1259. gebæin da beleibe 1263. gislagen 1265. heidenen? *vergl.* 148. 1268. aber chom dort h. 1270. denne 1271. vnder gedige 1274. er in — ivngisten t.

mit der boteschafte hein.
under diu stiften grôzen mein
die Hiunen mortgîte.
diu rîche dolten wîte
von in ungehiuren swant.
ze Rôme vuorens in daz lant
unt wuosten ouch diu ende.
der bischof ellende
wolte heim îlen.
do geschach im als ouch wîlen
Paulô nâch sînre bekêre:
dô der bote hêre
in den driten himel wart genomen,
dar nâch muos er dicke komen
da er märterliche nôt gewan.
Servâcîus der guote man
was unvil von Rôme gescheiden
ê daz er under die heiden
von geschihte kom gegangen.
der bischof wart gevangen
von den ungetouften.
man stiez in unde rouften
unt bant in nach vil herten slegen.
dar nâch hiez man in legen
in vil strenge huote.
dô niute got der guote
135[b] diu zeichen diu hie vor geschâhen
ze sîner bürte, als dô verjâhen
die bêtlêmischen hirten
got wolde in dâ mit wirten.
im wart von himel ein lieht gegeben.
dô daz die wahter sâhen ob im sweben,
ir gemüete begunde verzagen.
ein îlte hin ze hove sagen
wie dâ ein lieht wære enbrunnen.
sô wart er hin für gewunnen.

1281. hæim 1283. hvnen 1286. waren si 1291. seiner
1296. gût 1297. Rôme] im 1308. gebvrte 1309. betlamischen
1312. wachtære 1314. eine: *s. Lachm. zu Iw.* 105.

ir rede diu wart manicslaht.
sumlich teil in ane vaht
unt sich sêre wider in suonden.
dô si umbe in alsô stuonden,
do begunde er als ein flamme lohen.
sô gelac der heiden rohen:
daz meiste teil begunde in loben.
dô wart diu rede ûf geschoben:
ze den tischen si sâzen.
dô die fürsten gâzen,
dô wart der bischof besant.
der bote in slâfende vant.
von im wâren die sîn solden warn.
ob im vant er einen arn:
des schœne was seltsæne.
er was im in wæne
gesant von gote ze gemache.
mit einem vetache
treip er im den luft dar:
mit dem andern er im schate bar.
der bote daz wider brâhte.
diu heidenschaft dô gedâhte
schouwen diu wunder.
dô wart der bischof munder
von der menege diu dar zuo dranc.
der are dô gegen den lüften swanc.
Dô daz zeichen ergie,
diu heidenschaft den herren lie
136[a] ûz dem gebende swære.
waz er kunde unt wer er wære
unt an welhen got er bæte,

1317. manic volt: *von* manacslahtig *giebt Graff* 6, 782 *beispiele.*
1319. sunden: stûnden 1322. rohen, *rugire. Graff* 2, 431. *auch in der urstende* 111, 68 *wird so statt* roben *zu lesen sein.*
1326. geazzen 1329. die. die in solden bewarn 1331. seltsæme
1332*f.* er was indem wane. Im sant got zegemache: *ich habe eine unsichere vermutung aufgenommen um nicht sinnloses stehen zu lafsen.* in wæne *fafse ich wie* in wânî, *sicherlich, bei Otfried* 2, 7, 49. *vergl. Schmeller* 4, 81. 1336. schat 1341. menigiv 1342. do *auch vor* swanc.

daz er in daz kunt tæte,
daz wart ein ellicher ruof.
[er sprach] 'an den der himmel unt erde
geschuof.'
dô sprâchens algemeine
daz der got alterseine
sîniu zeichen machte
der den sînen in der nahte
lûhte als bî der sunnen.
angest si gewunnen
daz ez got an in ræche.
in nam an sîn gespræche
der dâ fürste was über die heiden,
als im vor was bescheiden
ê daz er zuo den heiden quam.
sant Pêters rede dô ende nam,
der im seite daz im die Hiune
solden komen zuo gesiune
unt dar nâch von im scheiden.
ouch gelêrte er den heiden
daz er einen got bekande.
Servâcjus fuor ze lande:
nâch êren wart er lâzen.
dô er kom zAlsâzen,
von grôzer müede was er laz.
unt als er dô nider gesaz,
vil sêre in dürsten began,
der vil heilige man
niht umbe sich sach
weder brunnen noch bach
noch deheiner slahte fluot.
hinze dem kêrte er sînen muot
von des sîte in sîner marter grôz
wazzer unde bluot flôz.
in sîm namen er ein kriuze tete.

1351. sprachen si 1353. Seine 1363. hvne 1364. cigesvne
1369. wart erlazen 1370. zeolsazzen 1376. brunne
1379. seiten 1380. In seinem — tet

dô spranc ein brunne sâ ze stete
136[b] ûz der dürren molten,
wan sîniu zeichen solten
in dem lande ouch werden kunt.
dâ wart ein frowe alrest gesunt
die der siechtuom lange quelte.
ir eigen si sît ûf selte
sant Servâcîô ze êren.
die mit deheinen sêren
wâren gebunden,
genâde die funden
ze dem selben urspringe.
vil manegen freute dâ guot gedinge.
Nâch dem zeichen wunderlich
Servâtîus der huop sich
ze tal ze sînem lande.
ze Wormze von Amande
wart er în geleitet.
sîn het Auctor gebeitet,
der sîn ze Metze het gephlegen,
daz er enphienge sînen segen.
ze hûse bat in Auctor.
daz lobte er. iedoch wolde er vor
ze Kölne bî dem Rîn zetal.
dô er dâ hin kom unde erschal,
diu hêrschaft ûz gegen im dranc.
leit was im der antvanc.
er bat, daz daz geschæhe,
ein herberge smæhe
im kiesen vor den zinnen.
nach bruoderlichen minnen
volget im sant Sevêrîn,
der ze Kölne bischof was, dar în.
von gote si vil zalten.
dar nâch schieden sich die alten.

1382. sacestet 1387. twelte 1394. frevt 1397. ze ytalie seinem l. 1398. wurnze 1402. segen *fehlt*. 1405. zechôln b. d. reine cetal 1414. der zechôln was bischof dar in

Servâcjus kêrte an sînen gmach.
von geschiht er in der naht gesach
hin dâ Servâtîus was
137ª unt sîn gebet ze gote las,
unt kôs ein michel zeichen,
ein flamme diu moht reichen
zuo der erde von den lüften,
als man dâ sæhe tüften
ein guldîne masse,
dannoch glanzer wasse.
durch daz frumte Servâtîus
sider dar ein gotes hûs:
daz hiez ze der Himelporte;
wan er ouch dâ hôrte,
dô sande Mertîn verschiet,
wie in diu himelischiu diet
heim leite mit gesange.
datz Kölne waser unlange.
sant Maximînen,
den lieben vriunt sînen,
den gesprach er ze Triere.
dâ nam er urloup schiere:
gegen Metze kêrte er iesâ.
die fürsten wâren im dâ
alle komen engegene
unt daz hêrste gedigene
daz man ze Tungern vant.
deheiner sprâche er sich underwant,
wan daz er sanc messe.
under diu, ê iemen sîn iht wesse,
dô glaste er sam die zandern.
ieglich sach ze dem andern:
des wunders teten si alle war

1417. Seruatius — gemach 1419. hin dâ] In daz 1421. chôs 1425. guldein 1427. Servâtîus *ist misverstand des originales, in welchem Severinus gemeint ist. vergl. Acta SS. m. Maii* 3 *s.* 227. *Gregor von Tours* mirac. s. Martini 1, 4. 1434. datz chôln 1435. Maximen 1442. gemene: *bei Aegidius s.* 41 totius Franciae nobilitas. 1446. iemen *nach* sein *vergl.* 1622.

unt lobten den diu maget gebar.
unt dô diu messe wart gesungen,
die fürsten für drungen,
daz si diu mære erfüeren.
die wârheit begunde er rüeren,
als er von gote het erkant,
wie der heidnische swant
diu rîche solde wüesten
unt wie die bürge müesten
137[b] dulden fiures flamme
und mit wie grôzer klamme
diu liute solden vallen.
ieweder ôre ergallen;
si heten jæmerlichen wuof.
mit sîner süezen rede er schuof
daz minner wart ir trüebe.
welch ungehabe dô hüebe
diu diet von Tungern unt welch klagen,
daz kunde niemen vol gesagen.
Die hêrsten unt die meisten
die Tungern mohte geleisten,
die wâren hinze Metze komen.
die im sîn êre heten genomen
unt die untriuwe brouwen,
die hete daz gerouwen
daz si in verstiezen.
ze sînen füezen si sich liezen,
daz er ir schulde vergæze
unt wider an den stuol sæze
den er hete von der gotes kür.
ouch leiten si im für
daz im den stuol unt den stap
der engel zeigete unde gap.
si sprâchen 'die dich swachten
unt disen kumber machten,

1450. den *zweimal.* 1455. also 1457. solden wsten
1458. mv̊sten 1461. Div livte 1462. ergallen *ist* ergal in.
1464. geschůf 1465. trvbe 1466. hůbe 1468. wol
1482. zæigte vnt gâp

die habent zuo dir nu girde.
deheiner slahte unwirde
mac dir dâ begegenen.
niemen weiz von den degenen
waz phaffen unde müneche tuont.
daz Tungern ie ân dich gestuont,
daz klagent die bekêrten mägede.
kleider unde geträgede
gît nu niemen den dürftigen.
gotes dienest ist geswigen
unt vil gar vergoumsalt.
nu kêre, vater, an dînen gwalt:
138a lâ dîniu kint niht under wegen.'
ze Tungern fuor der gotes degen.
unlange was daz verswigen.
die burgære unsæligen
die in dô ê versmâhten,
manec antlütze die brâhten
begozzen mit trähenen.
niemen hôrte dô gewähenen
deheiner slahte widerbruht.
der bischof sprach mit grôzer zuht
'got ist niht wankelgemuot:
swelch rede er ze einem mâle tuot,
diu ist immer veste.
mîniu kint, iu ist daz beste
daz ir iu gedulte warnet.
ir habt die müeje wol erarnet.
gotes gebot dûhte iuch swach;
iwer wille für brach:
den wil got nu stœren.
dâ bî sô muget ir hœren,
swer gotes gebote widerseit,
daz erz die lenge niht vertreit.'
Do er ir irtuom unde ir jâmer sach,
der heilige herre sprach

1485 1490 1495 1500 1505 1510 1515 1520

1487. begegene 1489. vnt mvnich 1490. ê 1491. magede
1492. vnd getragede 1496. gewalt 1497. für 1501. 1504. da
1508. ræde 1512. mv̂ 1513. iv 1519. irretum

'freude ist iu gebrosten.
ir habt mit micheln kosten
grôze zierde gefrumet:
swenn gotes gerihte nuo kumet
unt daz vil grimme ende hât,
sô ist des dehein rât,
irn müezet weinen unde klagen.
doch sult irz deste ringer tragen:
got hât mir den gewalt gegeben,
swelhe wellent bezzern ir leben,
daz den in der gagenwürtegen nôt
niht enkumt der êwege tôt.'
einen slüzzel er her für bôt
der im was gesant von got,
138[b] daz wæher werc nie wart,
den er an sîner Rômvart
von sant Pêter enphie
[er sprach] nu seht, mîniu kint, hie
ein wârez urkünde,
unt ob iuch riuwent iwer sünde
unt ob ir iuch ir wellet mâzen,
daz ich iu mac antlâzen,
swâ iu got ist erbolgen.
mînem râte sult ir volgen
unt gehôrsamn iurem alten vater.'
mit grôzer underdige bater
daz si den tungrischen tresen
îlten zesamne lesen,
den man ze gotes dienst solde haben,
unt die heilegen bischof die begraben
dâ wâren balde erhüeben
und die ze Mâstrieht begrüeben.
[er sprach] 'swaz man mac dar gefüeren,
daz kan nimmer gerüeren
dehein heidnischiu hant.
sô si nu wüestent daz lant,

1524. swenne g. gericht 1528. ir ez 1529. geben 1540. iv 1545. gehorsam 1546. vngedige 1548. zesamme 1550 *f.* die da waren begraben Balde erhvbe 1552. zemachstriet begrvbe

sô gestêt Mâstrieht vrî.'
[si sprâchen] 'nu lieber vater, nu sî
swie sô dir gevalle.
wir volgen dir alle,
doch ez nu sî ze spâte.'
dô hiez er samen drâte
swaz ze gotes dienste gehôrte.
der bischove greber man stôrte
der heilikheit bewæret was.
dô man daz heiltuom zsamne gelas,
dô huob er sich von Tungern.
grôz klage wart dô von sînen jungern.
Swer besuochte die herren guote,
die diu miselsuht muote
unt den krump wârn diu lider
unt die diu vallunde suht warf nider
139ª unt die muote daz vergiht,
die kômen ze des herrn gesiht
unt klagten im ir manegiu sêr,
die geheilte der gotes bote hêr,
daz sie lebten sô ie beste.
hin ze sîner lîchreste
wurden sumliche gespart
den ir gesunt wider wart.
niht langer er sich sûmte;
Tungern er rûmte.
dô si kômen hin ze dem bürgetor,
dô hôrtens eine stimme enbor
von englischem gesange;
diu werte alsô lange,
daz si vil suoze wâren lût,
unz ze Mâstricht kom der gotes trût:
dar was dannoch drîe mîle.
dô si giengen eine wîle,

1557. machstriet 1562. sam 1564. bischof 1566. zesamme 1568. grozze — da 1569. Sw. besûht — gût 1570. mût 1571. waren 1574. herren 1575. manigiv sere 1576. die gehæilet d. g. bot here 1583. bvrgtor 1584. do horten si ein st. ob in enbor 1587. si, *die engel.* 1588. vntz mastriechte

der grîse ruowen wolde.
diu erde niht endolde
daz er büge sîn gebeine:
si bôt sich her engeine,
daz er als ûf einem stuole saz.
noch erzeigt ein mæzlich bühel daz
wie got mit im dâ zeichnote.
dô ze Mâstrieht kom der gotes bote,
mit geliute unt mit gesange,
mit grœzlichem antvange,
enphie in vrœlich diu stat.
eine gruft erm würken hat:
daz heiltuom er dar în barc.
dar zuo hiez er setzen sînen sarc.
von gote wesse wol der herre
daz sîn ende was unverre
unt daz er kom ze der êwegen fröude,
ze gotes beschöude,
dar nâch er ie strebte.
die wîle daz er lebte
139[b] vil süezer lêre er phlac
rehte unz an den selben tac
daz er sîn lôn solde enphâhen.
unt dô sîn ende begunde nâhen,
ein mæzlich siechtuom im gewar
drî tage. am driten hiez er gar
die stat zesamne bringen.
eine messe wolde er singen
ze trôste im unt den sînen.
sîn antlütz sach man als die sunne schînen.
Under diu er sanc die messe,
ê sîn daz volc iht wesse
der gotes engel im erschein
unt seite im aber, er solde hein
ze der êwegen heimüete,
dar sîn gedanc ie glüete

1596. erzæiget 1599. gelovte 1602. ein gr. er im 1607. frivde 1608. hin ze? beschæude 1616. drie tage an dem dritem 1624. hæim 1626. da

sît er sich ihtes versan.
bezzer kraft er dô gewan
von diu daz der engel zuo zim sprach.
ouch freute in daz er sich versach,
er füere ze dem paradîse.
er enphie die frônen spîse,
gotes lîchnamen unt sîn bluot.
sîn gedinge was ze gote guot,
daz er solde zuo der phalze frône.
er bredigete unz ze nône,
als er lebte mit gesunde,
rehte unz an die stunde
daz got an dem kriuze entslief.
die selben stimme die er rief
dô er des tôdes gesmahte
(der bischof ûf die hende rahte),
diu selben wort er ouch sprach.
gegen himele er gesach
unt bevalch sich gote vil verre.
er sprach 'ich bevilhe, herre,
mînen geist in dîne hende.'
dâ mit nam er den ende.
140[a] ein niwer glast dô lûhte;
die liute des dûhte
daz er als himelblicke schin,
unz drîe wîle kômen hin.
in dem selben glaste kom dar
der gotes engl ein michel schar.
die sêle nâmen si ze sich.
ir vreude diu was grœzlich;
si freuten sich grôze,
dô si mit ir hûsgenôze
fuoren gegen der himelporte:
von den lüften man daz hôrte.
dô lûhte der heilege lîchnam,
swie der geist dâ von wære, alsam

1629. von diu daz] des? 1631. fûr 1635. zeder 1647. dein
1651. himel bliche schein 1652. wile, *stunden.* *Graff* 4, 1224.
1654. engel

rôsen unde liljen glanz,
sô si niwe sint unde ir varwe ist ganz.
bezzer smac was dô ouch
denne mirre od wîrouch
oder balsem müge bringen.
got êrte in mit solhen dingen.
grôz wâren diu gotes wunder.
dennoch tet got einez drunder
des diu werlt ist ungewon:
die engel brâhten im ein überdon
(der wart im von gote gesant)
dâ man den lîchnamn în want.
wer in worhte, ninder ich daz las,
wan daz eine daz er was
von edelen sîden geweben.
daz was ein zeichen daz im wære gegeben
ze den himelschen kœren gnôzschaft.
daz lantvolc zôch dar herhaft.
ir siechtuomes wart in rât.
got was selbe ir arzât
durch sînes trûtes willen.
die tiuvel muosen stillen
unt rûmen ir vaz klägelichen.
swaz ze Tungern was siechen
140[b] unz ze siner schidunge,
die enphunden bezzerunge
dar nâch alle gemeine.
miselsühtege wurden reine;
do begunden die stumben kôsen
unde gesehen die liehtlôsen;
der siechtuom von den liuten flôch.
manec siechiu schar zuo zôch;
dâ was maneger zunge braht.

1666. oder 1667. balsen 1670. dar vnder 1672. *vergl.* 3420. *Hoffm. sumerl.* 17, 47 '*sudarium*, sweiztûch *vel* uberdon.' *vergl. Schmeller* 1, 445. 1674. leichnamen 1678. geben 1679. himelischen — genozschaft 1681. wart in allen da rat 1685 *f.* chlægeleichen: siechen 1687. vnt ze 1691. Da

sus gehielt man in siben naht
bêdiu mit vreuden unt mit klage:
an dem ahtôden tage
wart diu bevilde wol begangen.
nu hât er enphangen
sîner arbeite lôn
in der himelischen Syôn.
dâ müeze er sîn unser bote
stæticlichen hin ze gote
unt unser vorspreche
daz got mit zorne iht reche
swâ wir haben gesündet.
daz buoch uns urkündet
wie man sîn hôchzît begêt:
an dem drîzehenden tage si stêt
immer in dem meien.
pfaffen unde laien
loben in mit underdige.
er hât geholfen emzige
die sich an in liezen.
sîner heilikheit müez wir geniezen.
Do der herre bî sînen zîten
der kristenheit gefrumte wîten
unt der himelkeiser wolte
daz ze molten wurde diu molte
unt der geist dem der in het gegeben,
dô verwandelte er sîn leben,
als ir nû habt gehœret.
nu solde ouch werden gestœret
141ª diu verworhte Tungern.
ein künic was von Ungern;
Etzel was er genant:
er wuoste der kristen lant,
wan er dar umbe was gesant.
swa er deheinen widersatz vant,
die muosen sich gegen im neigen.

1696. gehiet 1698. achtodem 1699. bivilde 1703. er *fehlt.* 1714. gehelfen 1716. mvz wir 1718. gefrumet 1720. daz zeder m. 1730. dehæin

sînen gewalt wolt er erzeigen:
in grôzem zorne kom er dar.
im volgte manic ungetouftiu schar:
starc unt michel was sîn her.
die burger machten sich ze wer
als helde vermezzen.
iedoch wurden si beszzen;
ir lant daz wart gar verhert.
daz heten si vil wol erwert,
wan si wâren unervorht,
heten si sich niht verworht
an Servâtîô, gotes junger,
den si vertriben von Tunger
ân alle sîne schulde.
nu heten si vlorn gotes hulde
unt gie über sie sîn slac.
daz gesez werte manegen tac,
daz die heiden ræzen
quelten d'umbesæzen
mit roube unt mit brande.
anderthalp in dem lande
gegen der stat Mâstrieht
dar kom ir deheiner nicht:
der heidn ez nie deheiner sach.
von gotes ordenunge daz geschach.
als wir lâsen unt diu schrift jach,
sant Servâcjus selbe sprach
daz vor aller diser swære
Mâstrieht vrî wære
âne müeje unt âne klage.
swaz der selbe gotes wîssage
141[b] ie gesagete, daz wart bewæret:
des ist sîn lop vermæret.
Diu wüetunden Unger
mit wîge unt mit hunger

1734. im volgete m. vngetivfte sch. 1736. die burgære 1743. ivngere 1744. tungere 1746. verlorn 1747. siv 1750. die vmbe 1753. Mastriehte 1754. niehte 1755. D. hæiden ez n. d. gesach 1761. mv 1763. lê gesaget 1765. vngere 1766. hungere

die burgære kolten.
si wolten oder enwolten,
si muosen sîn ze sturme gercht.
owê wie manic guot kneht
mit dem grimmen tôde ranc!
diu heidenschaft si sêre twanc
mit geschozzen unt mit spern scharf.
manec mange drîn warf
unt ander wîcgerüste.
dehein aht was der flüste
die die burger heten tägelich.
der frowen leben was klägelich
die die tiefen wunden
ir lieben vriunden bunden
unt si mit dem tôde sâhen teun
unt unzällichen nider streun
ir kint unde ir mâgen.
dô die besten gelâgen,
dô klagten die dâ wârn beliben
dazs ir meister wîlen vertriben
den in got selbe ordenote
unt sîn engel dar was bote
dâ er daz bistuom besaz.
mit grôzem zorne rach got daz.
guot unt êre si verlurn;
den grimmen tôt si ouch kurn;
ir deheiner moht entwîchen dan.
die vînde giengens vaste an;
die vorburc si blôzten.
die mangen vaste bôzten;
die hôhen türne nider riren.
die dannoch lebten, die schriren
ze gote unt sînen heiligen.
doch solten die heiden sigen:
142ª umb daz wârens komen dar.

1767. chôlten 1769. Si m. zesturme s. g. 1772. siv 1774. dar in 1777. burgære 1785. Do chl. dennoch die da waren b. 1794. giengen siv 1797. rieren 1798. schrieren 1799. vnt zeseinen 1800. gesigen 1801. vmbe daz waren si

die stat wart zefüeret gar,
swie si wære bürge beste,
daz beleip kûme gruntveste.
daz guot wart allez ûz getragen,
die liute gevangen unde erslagen,
ein lebender lîp dâ niht beliben,
umbe daz daz si ir meister vertriben.
Dô die heiden alsô wuoten,
sumliche sich behuoten
der umbesæzen von Tungern,
ob si den tobenden Ungern
kunden entrinnen.
dô si rûm mohten gwinnen,
daz die vîande entwichen,
ûz der einœde si slichen,
dar si wîten wârn zestoubet.
ir lant was beroubet,
gar verwüestet unt verhert,
aller gnâden verschert;
sine funden mêr noch minner.
si begunden siuften inner;
der jâmer in vil wê tete.
dô si kômen zuo der houbetstete,
diu was gar wüeste geleit.
dar nâch wart wîten geseit
daz Mâstrieht wære unschadehaft
unt daz daz schüefe des wirtes kraft.
nu giengens dar mit kriuzes traht.
do ez rehte kom an sîne naht
daz er von dirre werlt schiet,
dô was komen dar ein michel diet.
do geschach ein zeichen, daz was grôz:
der himel sich ob im entslôz
dâ er dô lac beserket.
vil rehte was daz gemerket

1803. bvrge veste 1810. sumlich 1814. rovme m. gewinnen
1817. Daz — waren zestoubet 1820. genaden 1824. ze
1827. Machstriehte 1828. schuffe 1829. giengen si 1830. sein
1833. Da 1835. Da er da l. beschercht 1836. gemerchet

daz ein grôzer glanst dâ bran
von der zît daz des tages zeran
142[b] unz der ander morgenrôt
der werlde daz lieht bôt;
dô lie ditz lieht sîn glesten.
den burgern unt den gesten
was wol ze loben daz gotes kint.
ein vil kreftiger wint
sich dar nâch erkuhte,
der ab dem münster druhte
bêdiu die træme unt daz dach.
dô daz lantvolc daz gesach,
si leiten dar an ir stunde.
niemen ez gedecken kunde.
alsô stuont ez lange sît,
swie daz münster wære wît
unt diu mûre wære blôz,
swie vaste der regen nider gôz,
daz nie kein zaher dar în gereis.
daz heilege mære wîten kreis:
der liute kom dar deste mê.
eines nahtes dô kom ein snê,
der was wol zweier füeze tief:
der gotes gewalt ez aber beswief,
daz sîn nie niht geviel dar în.
die burger liezn ir decken sîn.
got het vil wol zuo in getan,
als ich dâ vor gesprochen hân,
daz er des hete verhenget
daz sînes trûtes lop wart ersprenget.
Dar nâch in den selben tagen
geschach ein zeichn, als wir iu sagen.
dô diu samnunge,
bêdiu alte unt junge,
eines nahtes dar hinz metîn gie,

1837. grozes glanst 1839. morgen rot 1842. burgæren 1850. gedenchen 1854. veste 1855. dehæin 1856. kreis (*die hs.* chræis) = kras. *vergl. Schmeller* 2, 395. 1862. die burgære liezen 1863. im 1868. zæichen 1871. do er hintze

dô si der guster în gelie,
si giengen dâ sîn bette stuont,
als sumliche noch dâ tuont.
dâ fundens einen süezen smac:
ein phelle ob dem bette lac;
143ª si jâhen daz si nie gesæhen
ûz sîden einen sô wæhen.
die des münsters phlâgen
die begunden die phaffen vrâgen
wer in hete brâht dar
sô unmâzen schœne gar.
[si sprâchen] 'wir wurden sîn niht gewar.
daz bette liez wir nähten bar:
daz münster wir besparten;
mit vlîze wirz bewarten.'
niht anders si gesagen kunden.
die phaffen niender funden,
dô si gesuochten hin unt her,
von wanne oder wer
in dar geworfen hæte.
dô lobten si got mit stæte
unt mit vil grôzer andâht.
si jâhn in hete dar brâht
daz engelische her
daz sant Clèmenten in dem mer
ein münster von marmel machte.
ir muot ze gote wachte
daz sô manic zeichen dâ erschein.
nu wurden die lantherren enein
wâ daz münster solde ligen.
[si sprâchen] 'Tungern, der muoz nu sîn geswigen.
daz mer ist ir entrunnen
dâ diu schef inne runnen:
daz sluoc etwenne dran
unt ist manic mîle nu hindan.

1874. svmlich 1875. Da funden si ein 1882. vmmazzen 1884. liezze 1890. *vielleicht* v. w. er wære oder wer 1891. in *fehlt*. hete (: stæte) 1894. iahen 1902. des 1905. dar an

si ist gar underneiget.
got hât wol erzeiget
daz niemen des gedenken darf,
sîts ir rehten meister verwarf,
daz dehein bischof dâ sitze:
ez wæren ouch unwitze,
der ez fürbaz versuochte.'
si bâten got daz er geruochte
143[b] in einen meister geben
der ze kristenlichem leben
sîniu schâf kunde geweiden.
dar zuo wart ein herre bescheiden,
der hiez Agricolâus:
daz kiut buochischen sus,
der den acker bûwet.
dem wart dar zuo getrûwet
daz er gotes bûman wære.
den enphiengen Mâstriehtære
mit frœlichem antvange.
ez was gerâten lange
daz man das bistuom dar leite.
daz gotes wort er in seite;
ze gote er ir herze wacte;
sant Servâcen er sîn münster dacte.
Dô nâch dem der einlefte verschiet,
phafheit unt gedigene riet
ûf einen herren wol geborn;
der hiez Munolf. dô der der wart erkorn,
vil wol phlegte er sîner phlege.
er wîste die sündær ze wege
unt vernam der dürftigen ruof.
ein grôzez münster er dâ schuof

1910. seit si ir 1917. Seine 1921. bowet 1922. getrowet 1924. Machstriechtære 1930. sant Seruatium 1931. Do n. d. d. einlôfte bischof verschiet: *ich habe mich nicht getraut mehr als das versmafs herzustellen. aber Domitianus, der vorgänger Munolfs, ist in der ganzen reihe der zwànzigste, nach Agricolaus (der selbst der elfte ist) der neunte.* 1932. div pf. vnt daz gediegen r. 1934. Mulof: *in den lateinischen quellen* Monulphus. 1936. svndære 1938. geschûf

sant Servâcen, als ez noch dâ stêt;
daz muoz loben swer dar în get.
ez ist in aller wîse erwelt.
sîn breitez eigen wart verselt
ûf die frônereste.
in dûhte aller beste
daz sîn erbe wære
der gotes bîhtære.
vil grôzen lôn er des enphienc.
nu vernemt wie ez im sider ergienc.
er solte bî sînen zîten
ze einem tôten fürsten rîten,
daz er wære ze der bevilde.
dô er kom in eine wilde,
144ª dô hôrte er stimme grœzlich.
aller slahte kunterlich
sine wîse uobte.
den herren daz betruobte
unt alle die mit im riten.
eine stimme hôrte er biten,
als ein kindelîn dâ schrir
'îlet unt lœst unt helfet mir!'
vil sêre muotn in disiu dinc.
nu erschein im ein schœner jüngelinc
enlîbe unt in gewande.
den bischof er nande,
[er sprach] 'habe dehein trüebsal.
des fürsten sêle nu dâ gal
der sô niulich ist verscheiden.
si vert in grôzen leiden;
si füernt die tiuvel mit gelfe;
man kome ir schiere ze helfe,
si muoz hinze helle.
niht langer du entwelle,

1939. Sant Seruatin 1942. seiniv brœite eigen wurden v. 1943. frone reste: *vergl.* 234. 1951. bivilde 1955. Sein 1958. ein 1959. schrire 1960. lôset — mire 1961. mvten 1962. *der vers ist schlecht; aber* schœner *kann kaum gestrichen werden.* 1965. hab d. trvbsal 1969. Sei fvrent die tivel

var heim in die stat unt sage
unt bit daz si dise drî tage
der sêle mit bete gehügen
sô si aller vlîzeclichste mügen.
her wider du danne kêre.
vernimest du danne iht mêre
des du ê hâst vernomen,
sost si ûz der tiuvel gwalt niht komen.
er gehôrsamt im mit sorgen.
unt als kom der vierde morgen,
ze walde er wider kêrte.
diu stille in dô lêrte
daz geminnert wære ir arbeit.
hinze der bivilde er dô reit
unt bevalch die lîch der molte,
die sêle gote, als er solte,
mit salmen unde mit gesange.
144[b] dar nâch lebte er unlange
unt fuor ze gotes gesihte.
den stuol nâch im rihte
ein Gundolf, der sîn wol phlac.
dem erbarmt daz Tungern œde lac:
bûwen er ez bedâhte.
die wercliute got schrahte
mit manegem tiere grimme.
nâch maneger wilden stimme
begunde diu erde biben.
sus muose daz bû beliben.
Dô der künic Karle redelîche
rihte rœmischiu rîche,
do begunden Kärlingen
die Sarracîne twingen:

1980. so ist nicht vz der tivel gewalt chomen. 1994. erbarmet 1996. sracte 1999 *f.* bitwen : beleiben. *ich weifs den reim nicht zu verbefsern. im vocale richtiger wäre* beligen. 2001. charel: *Karl Martellus. die quelle unseres gedichtes ist hier eine lateinische erzählung welche die Acta SS. s.* 217 *f. aus einer hs. der Servatiuskirche zu Mastricht geben. der deutsche dichter denkt irrig an Karl den grofsen. s. zu* 2266.

daz was einer slahte heidenschaft.
die kômen dar mit heres kraft.
der künec was in dem lande.
als er ir kunft bekande,
umb die kristen im vil leit was.
zesamene er ein her las
als er mohte in kurzen wîlen.
gegen den heiden gunde er îlen.
selbe het er eines lewen muot;
ze den sînen sprach er 'helde guot,
weset hiute nôtveste.
wider die heidnischen geste
lât iwer ellen kosten.
iu ist mîn ungebrosten.
der hiute hie niht verzaget,
dem ist immer unversaget
eigen unde lêhen.
got sul wir alle vlêhen
daz er uns helfe hiute
wider die ungetouften liute
unde an in sîn teil bewar.'
under diu nâhten die schar.
zwischen den heren beiden
der kristen unt der heiden
145[a] was manic liehtiu brünne.
ich wæne ieman gesagen künne
wie die helme lûhten.
die berge rôt dûhten
von den goltvarwen schilten.
diu zeichen ob in spilten
diu in dem lufte fluzzen.
diu herhorn duzzen,
dô die schar zesamne runnen.
des sturmes wart begunnen.
der rœmische fürste
der streit mit getürste

2005. slacht 2009. vmbe 2010. zesamme 2012. begunde
2013. Selben 2018. meiner 2027. herren 2030. iemen
2037. Da

mit allen den sînen.
si liezen wol schînen
daz si deheiner fluht gedâhten.
mit ellen si vâhten
an die gotes widerwarte.
si machten helme scharte
unt sluogen wunden wîte.
iedoch wart în dem strîte
der kristen etelich val.
wider die heiden was ir zal
ein michel teil ze kleine.
si riefen algemeine
zuo dem almehtigen gote.
ir dinc sich dô bezzerote:
die heiden si betwungen
daz si hinder sich drungen
unt tâten in krefligen schaden.
si muosen in dem bluote baden.
die kristen wolten sich niht erbarmen
unt liezen in vor den armen
nihtes niht belîben ganz.
dehein brünne was sô glanz,
sine wære schiere verschrôten.
si machten manegen tôten.
Dô der künic Karl gevaht
von mittem morgn unz in die naht,
145b dannoch moht er niht gesigen.
er sach gegen im ligen
eine unzalhafte diet.
diu vinster naht den sturm schiet.
dô schuof der künic wahte.
dar nâch was ir aller ahte
daz si bunden die wunden.
swâ si die tôten funden,
ab der walstat si si truogen.
si sâhen jâmer genuogen
an kunden unde an mâgen.

2046. helm zerot 2049. ettlich 2053. allmechtigem got 2054. bezzerot 2075. si siv

si sprâchen 'wir suln ouch wâgen
bêdiu lîp unde guot
unt rechen der kristen bluot
daz sich hie teilt in manegen bach.'
dô der ander tac ûf brach,
der rœmische herre
bevalch sich gote verre
unt sant Servâcjô, sînem trûte.
dô schal ein horn lûte,
daz die kristen wæren gereht.
sich wâfent manic guot kneht.
der künec ir muot wazte,
an die heiden er si hazte;
[er sprach] 'ez ist ein redelicher strît.
swer hiute hie tôt gelît,
der wirt wol erfunden.
swen aber got gesunden
hiute sendet hinnen,
der sol sîn frum gewinnen.
ich gibe in hêrlichen solt,
pfelle silber unde golt:
umbe die ez aber ist sô gewant,
den gibe ich bürge unde lant.
daz wil ich iu geheizen.'
er mohtes lihte gereizen:
ez wâren erwelte degene.
die heiden her engegene
146[a] irhalp alsam tâten.
die her zesamne trâten:
daz was ein michel tagalt.
die kristen gwunnen den gewalt
daz si die heiden schrieten.
sine mohten niht für gebieten,
ez wær allez versniten:
dâ von si den tôt liten.
die kristen gunden wîten phaden:
si wuoten unz an die waden

2078. ouch *kann fehlen.* 2088. waffnet 2090. er sich satzte
2102. mochte siv 2108. gewinnen 2113. begunden

in dem bluotigen sê.
die heiden riefen niwan Wê:
genôte si bestrûhten.
die dâ heime fürsten dûhten,
die lâgen dâ betochen.
die kristen wurden errochen
die des vordern tages wurden erslagen.
die heiden muosen verzagen
unt vieln als daz gerigene.
daz himelische gedigene
dem künic Karle helfe bôt.
die heiden lâgen alle tôt,
daz nie deheiner entran.
diu kristenheit den sic gewan.
dar nâch fundens allen rât.
ros unde sarwât
brâhten si heim ze lande.
si wurden rîch von schatze unt von gwande.
Vil rehte geschach dirre strît
an sant Servâcen hôchzît,
dô er an dem tôde entslief.
der künec in smorgens an rief
nâch gote vor allen heiligen.
er trût mit sîner helfe gesigen,
als er ouch wærlichen tete.
die fürsten rietn im sâ ze stete
daz er in immer êrte.
der künic gegen Pârîs kêrte.
146[b] ze Mâstrieht sante er von Pârîs
einen bischof, der hiez Willigîs,
ob an sînem münster iht zesliffe,
daz er dar zuo griffe
unt ez buozte von des küneges golde.

2119. betochen: *dasselbe wort Rul.* 163, 21 *und vielleicht* 160, 1; *vergl. Wh. Grimm s.* 330. 331. *Graff* 5, 368. 2123. vielen *wie aufgereihte perlen oder edelsteine. vergl. Schmeller* 3, 78. *Graff* 2, 429. 2125. charl 2129. funden si 2132. gwande, *so.* 2136. des morgens 2138. troute 2140. rieten 2143. machstriechte 2143—2261. *vergl. die Acta SS. s.* 218.

daz tete der gotes holde.
niender er ez swachte.
über frônalter er machte
ein cibôrjum, daz ist wâr;
daz was sô schœne unt sô klâr:
ûz rôtem golde manic stein
dar ûz hêrlichen schein.
dem selben Willigîse
erschein sider ein herre grîse
dâ er slief unt sprach im zuo,
als ich iu wil künden nuo,
daz sîn michel zît wære
daz Servâtîus der mære
ûz der erde wurde erhaben
dâ er wîlen wart begraben:
des müese geniezen daz lant.
der altherre sâ verswant.
den troum marhte er rehte.
dem bischof Humbrehte,
der Mâstriehte phlac in den tagen,
dem ilte er den troum sagen.
unt als er im kunt wart getân,
heize weinen er began
unde schoup ez ûf iedoch,
[er sprach] 'mir gevellet wol daz man noch
mit der rede entwâle
unz uns got ze dem drittem mâle
sîne genâde urkünde.
die wîle sul wir unser sünde
mit wâren riwen decken,
ob wir got sô erwecken
daz er unser bete behalte.'
dar nâch erschein in der alte.
147[a] keinen zwîvel heten si dô dar an.
die erde gruoben si herdan:
schiere kom in ein süezer luft.
dar nâch fundens eine gruft

2163. mvs 2166. hovmbrechte 2175. Sein 2181. Dehæinen
2184. funden si

diu niht schœner möhte wesen.
dâ lac der tungerische tresen.
enmitten stuont von marml ein sarc.
ir aller dinge was starc,
dâ læg inne ûf den si wârn verkoln.
sant Munolf heten in dâ verstoln
unt heten verborgen anderswâ.
dâ si ûf tâten unt niht funden dâ,
dô wart ir wuof unmegelich;
manic stimme wart dô klegelich;
ir herze wurden gesêret.
manic zaher wart dô gerêret
von phaffen unt von leigen,
daz niemen kunde bezeigen
war al ir trôst wære komen:
si vorhten er wære in holne genomen.
Ir herze moht in krachen.
vasten unde wachen
gebôt der bischof Humbreht.
[er sprach] 'mîne vil lieben, ez ist reht
daz diu menige mit underdige
ir schepher mit uns ane lige,
ob wir in mugen geweichen,
daz er uns tuo sîn zeichen
unt uns erzeige sînen hort.'
wol geviel in allen sîn wort,
unt tâten als er het geboten.
zwêne tage si sich kestigoten:
an der driten naht ze hanekrât
dô was der bischove rât
daz si in suochen gunden.
die rechten stat si funden
dâ ir schephers künlinc lac begraben.
dô der stein wart abe gehaben,

2186. tungerisch 2187. mærmel 2188. gedinge 2189. Da læge — waren v. 2190. Mulof 2191. het in 2193. vmmeglich 2194. 2196. da 2199. aller ir 2200. holn g. 2203. Hovmbrecht 2204. mein 2206. schephære 2215. begunden 2217. schephæres chvnnelinc

147ᵇ sô vil suozer er smacte
daz dâ wider unhôhe klacte
aller edelen würze smac.
ein kriuze ûf sînen brüsten lac:
einhalp der slüzzel den im gap
sant Pêter, anderthalp sîn stap.
den phelle man dâ schône vant
der im von himele wart gesant,
dâ man in ze der bevilde în want.
sô schœne was al sîn gewant
als er niulich wære geleit dar.
daz antlütze machtens im dô bar.
duo dûhte si wie ûf runne
ein lieht, daz diu sunne
gelûhte nie sô vaste.
daz münster wart vol von glaste:
vil lange der ob in swebte.
si wânden daz er lebte:
er bran als ein îsen daz dâ glüet.
von sorgen wâren si gemüet.
an ir bariu knie si vielen;
zähere von ir herzen wielen
die ze den ougen ûz brâchen.
ze dem heiltuome si sprâchen
'hât dich der tôt hin genomen
oder bistu herwider komen
mit der wâren urstende?'
si schouten sîne hende:
die lûhtn als under den ougen.
si dûhte desn wære dehein lougen,
er enlæge dâ gesunder.
si sprâchen 'herre, wirt munder!
ûz dem grabe du selbe stant!'
des glastes under diu verswant
daz man in samfter dolte.
dô huobens ûz der molte

2221. wurcen 2228. allez 2231. siv 2237. ein *zu streichen?*
glŷt 2238. gemŷt 2247. lovchten 2248. des enwære
2249. ern læge 2250. wir 2251. selben 2254. hv-

den hêren lîchnamen glanz
alsô gesunt unt alsô ganz
148ᵃ als der geist spilte in den liden.
si îlten einen sarc smiden
von silber unt von golde.
dâ wart în geleit der gotes holde.
Diu selbe hôchzît gelît
von sîner rehten hôchzît
an dem sechsuntzweinzegisten tage.
daz lantvolc allez wart enwage;
si suochten in mit andâht.
dem künic Karle wurden brâht
diu lieben niuwemære.
do er vernam deiz alsô wære,
des lobte er got vil tiure.
er sprach 'ich wil hiure
ze Mâstriehte sîn die ôster.'
die selben geheize lôster.
dô man an ôsterâbende sanc,
der künic in den tuom dranc
mit diete manicvalter.
dô wart vor vrônalter
ein krumbez wîp gereht
unt ein hoverohtiu sleht
ze des küniges angesihte.
dennoch lac von vergihte
diu drite in dem spitâle:
diu wart gesunt ze dem selbem mâle,
daz si sich bereite ruorte.
ein behaften under diu man fuorte
in daz münster gebunden.
die liute sich enkunden
vor im niht wol behüeten.

ben si 2264. wart allez 2266. charel: *Karl dem grofsen, der hier mit Karl Martellus verwechselt ist. vergl. zu* 2270—94 *die erzählung in den Act. SS.* 219 *C. D.* 2267. niuwe mære 2268. daz ez 2271. zemahstriecht s. die ostere 2273. an dem osterabende 2276. da — frone alter 2283. beræit 2284. bedahaften, *mit punkten unter* da.

der künic sach in wüeten:
den andern was ez ouch kunt.
der wart sinnic unt gesunt;
man gesach in nimmer mêr getoben.
der künec begunde got loben
unt mit im elliu sîn diet.
der künic von dannen schiet.
do begunden Lutringen
die Unger aber twingen.
daz lant wart wüeste geleit.
von Mâstrieht wart in geseit,
ez wære ze grôzer küste
von schatze unt von kirchgerüste.
dar fuoren d'übeln liute.
mit einer windesbriute
wurden si getwungen vor der tür.
swie daz verworhte volc kür
daz ez got niht wolde beschirmen,
sine wolden in nie gehirmen,
ir laster enwurde breiter.
si bunden zesamne leiter;
ûf daz münster si stigen.
die vil unsæligen
fiur dar an truogen.
die flamme in engegen sluogen.
eteliche kûme entrunnen;
sumliche ze tode brunnen;
sumliche man dâ hangen sach,
sam si gelîmet wæren an daz dach:
die enmohten niht entrinnen.
daz münster wolde niht verbrinnen.
dô si daz gesâhen,
ir schulde si verjâhen
unt bâten in got antlâzen.
mit eiden si sich vermâzen,

2295—2325. *nicht von den Ungern, sondern von der* gens Danorum *erzählen dies die* Acta s. Servatii, *A. SS. s.* 219 *DE.* 2301. die vbel 2302. winde sprivte 2307. wurde 2313. Etlich 2314 *f.* sumlich 2316. gelæimet

sine kœmen nimmer mêr dar
dô wurden si erlœset gar.
Ein fürste der hiez Heinrich.
sant Servâcen bevalch er sich
unt êrte in alle stunde
so er aller beste kunde.
herzoge waser ze Sahsen.
sîn êre begunde wahsen.
vil wol wart er innen,
sît er in begunde minnen,
149ᵃ daz im got sigenunft gap.
er gewan sîn stôle unt sînen stap
unt stifte ein samnunge
dâ maneger frowen zunge
ir schephære lobten schône.
sider truog er rœmische krône
ân alle missewende.
do er kom an sîn ende,
zem selben klôster er wart begraben.
dô man sîn niht mêr solde haben,
sîn suon der wart ze künege erwelt.
der was lîbes unde guots ein helt:
dehein tugent er für sich liez.
Otte der selbe künic hiez.
ze keiser bat er sich wîhen:
Rômære wolden ins verzîhen:
Rômære er dô betwanc,
daz er gewîht wart undr ir danc.
dar nâch wart er rihtære guoter.
in bat mit vlîze sîn muoter
daz er bræhte den heilant,
sant Servâz, ze Sahsen in daz lant.
vil wol si tägelich sach
daz im êr von sîner helfe geschach.

2325—2404. *vergl. A. SS. s.* 219 *F.* 2326. servatin 2333. gâp 2334. stol — sein stâp: *vergl. A. SS. s.* 219 *E.* 2341. zedem 2342. wolde 2344. vnt gûtes 2346. Otto 2350. vnder: *beſser* âne. 2353. bracht 2354. s. seruacin 2356. daz im ere — geschaf (: sach) .

ir bete wolt er niht hin legen.
dô muosen Mâstriehtære sich bewegen.
ze Sahsen fuorte man den sarc.
Servâcjus sich dâ niene barc;
er tet sich dem lande kunt.
niemen kom dar ungesunt,
ern schiede danne gesunder.
got tet durch in vil grôziu wunder.
die Sahsen wâren sgastes vrô:
Mâstriehtære klagten aber dô.
mit unfreuden si wâren
wol gegen drin jâren,
wan si heten ir herren mangel.
si begunden trahten angel
149[b] wie si in bræhten wider hein.
si wurden listicliche enein,
si nâmen eine lützel schar
guoter knehte unt sanden die dar
dâ der nôthelfære lac.
die boten marhten einen tac
an dem die Sahsen hôchzît phlâgen.
dô der vergie unt daz si lâgen
unt sliefen nâch dem schalle,
die boten kômen alle
in daz münster mit listen.
ê die Sahsen iht wisten
den sarc si ûz truogen.
die seil si abe sluogen
dâ man die glokken mite zôch.
daz gedigene gegen Mâstriehte flôch.
dô die Sahsen erwachten,
ir hâlschar si machten:
daz was dô ze spâte.
die boten îlten drâte;
si fuoren mit franspüete;
ûf dem wege si niht enmüete.

2358. 2366 *und meist* machstriehtære 2360. seruatius 2365. des gastes 2369. mangele 2370. angele 2371. hæim 2373. ein 2391. franspûte 2392. enmûte

diu mære vor in heim flugen.
Mâstriehtære alle ûz zugen:
vil grôz wart der antvanc.
gesunt wurden die der siechtuom twanc;
die tiuvel huoben sich ze fluht;
vertriben wart diu wazzersuht;
der ê was blint, der sach nu gnuoc.
dô man in in daz münster truoc,
die kerzen selbe enbrunnen.
Mâstriehtære vreude gewunnen.
den sarc sazte man dô nider:
in nam dehein künec mit gewalte sider.
Dô der keiser Otte verschiet,
daz rîche sich undâre beriet
wer ze Rôme wære voget.
under diu wurden genôtzoget
150ª witewen unde weisen.
in den selben vreisen,
want Mâstrieht niht vogtes vant,
ein Koblenzær sich underwant
sante Servâcen guotes.
die phaffen wurden unmuotes
unt bâten ez got erzeigen.
jener sprach, ez wær sîn eigen.
ez wart gelobet ze einem tage.
diu samnunge kom dar mit klage
mit sant Servâcen sarke.
dô offent sich diu marke,
als Mâstriehtære striten.
ungenâde se dannoch von im liten:
durch niemen wolt er lâzen daz.
unt als er ob sîm tische saz,

2396. *der vers würde durch* sunt *hergestellt, welche form ich freilich nicht beweisen kann: doch findet man hier und da* suntheit *geschrieben. oder* ez gesunten die? 2399. der gesach nv genuc 2404—29. *vergl. A. SS.* 220 *F.* 2404. gewalt s. 2406. reich 2411. want machstriechte 2412. choblenzar 2413. Sant . 2420. da offente Traiectenses allato patroni sui feretro, tanquam bellatore fortissimo, rerum potiri coeperunt *A. SS.* 2422. si 2424. seinem

got sînen gwalt rahte:
der tiuvel in erstahte
unt die im sîn wâren gestanden.
dô die lantherren daz bekanden,
si liezen im sîn erbe ligen.
in sîne wîngarten dar nâch stigen
zwei kint unt wolden die trûben
des nahtes abe klûben:
si wânden, ez wær niht ein mein.
ein altherre in dô erschein,
des antlütze was hêrlich.
vil tiure vermaz er sich,
unt genüzzens niht ir kintheit,
in wurde swære unde leit
daz si wæren komen in sîne reben.
'ich wilz iu doch niht gar vergeben:
iwer friunde müezt ir beiten hie.'
war er kœme, niemen sie
daz gesagen kunden.
si dûhte wie si wærn gebunden,
unt mohten niht geschaffen
wan zitern unt zanklaffen.
150[b] diu naht si lanc dûhte,
als der ander tac dô lûhte,
ir muoter unde ir mâgen
begunden nâch in vrâgen.
in den nœten sis gesâhen.
diu kint ouch verjâhen
ir schulde: si dar nâch zalten
waz si vernâmen von dem alten.
dannoch mohtens niht von dan.
sant Servâcen rief dô an
vil manic wîp unde man:
dô wurden diu kint ledec verlân.

2425. gewalt racte 2426. erstachte: suffocavit eos Satanas *A. SS.* *vergl. Graff* 6, 627 *und unten zu* 2837. 2430—58. *vergl. A. SS.* *s.* 220 *F.* 2436. vermazze er s. 2437. vnt genuzzen si 2439. sein 2440. ich wil iz iu 2441. mvzet 2444. wæren 2446. zant lachen 2447. Die n. siv 2451. sis 2454. swaz 2455. mochten si

Ein herzoge hiez Gîselbreht.
dem lêch der keiser sîn reht
daz er ze Mâstrieht haben solte.
der herzoge gerne wolte
die stat gevestent haben
bêdiu mit mûre unt mit graben.
er mûrte sunderthalp ein vach.
sant Servâce eins nahtes zuo im sprach,
dô er slief aller beste,
wes er dehein gruntveste
umbe die stat leite.
minneclichen er im seite
'in sîner huote si got hât.
ezn mache der liute meintât
si enmac niemen zestœren.'
der herzoge hiez dô hœren;
ern getorst niht mêre dar zuo reichen.
nu vernemt ein ander zeichen
daz wir iu sagen hie.
sîn wîp diu herzoginne gie
eines tages mit andern frouwen
in den sagrære schouwen.
dô si dâ geschouten gnuoc,
einen phelle si her ûz truoc
dem niemen einen glîch vant.
dar ûz hiez se ir machen ein gewant.
151ª daz stuont vil unlange sît.
ez kom sant Servâcen hôchzît:
dâ zôch der werlt vil hin.
ze diu daz ir hêrschaft schin
unt daz man ir war tæte,
mit vil seltsæner wæte
zierte diu herzoginne ir lîp.

2459—75. *vergl. A. SS. s.* 220 *C.* 2465. movret ein vach, *ein stück mauer. Schmeller* 1, 507. 'fah, *moenia*', *Graff* 3, 410. 2466. Seruaci 2473. Sei enmac 2474. hœren *aufhören. Erec* 7550. 2475. Ern getorste 2476—2544. *vergl. A. SS. s.* 220 *D* 2481. genuoc 2483. geleich 2484. si 2486. seruatiu 2487. zôch 2488. schin] in 2490. seltsæmer 2491. chvniginne

ouch leget an daz getlôse wîp
den phelle den si verschriet,
als ir der tiuvel geriet,
sante Servâcen hie.
hinze dem münster si gie
unt dûhte sich ahtbære.
vor ir giengn ir kamerære
die daz povel hiezen wîchen:
nâch ir sach man slîchen
frowen mit spæhem gange.
den volgte mit gedrange
rîtære ein michel presse.
nu huop man an die messe.
under diu unt man sanc,
daz ampt dûhte si vil lanc;
der slâf si nider druhte.
als diu herzoginne entnuhte,
dô wart si griuliche lût
si rief drîstunt 'gotes trût,
sant Servâcî, hilf mir!'
der herzoge lief hin zuo ir;
er vrâgte si waz ir wære.
von ir grôzer ungebære
diu kirchmenege dar zuo dranc.
diu herzogîn sprach über lanc
'als ich armez wîp hie gesaz,
an gotes dienste was ich laz;
ein gæher slâf mich begreif.
als ich dâ von nider sleif,
sant Servâcen sach ich schône
sitzen vor disem alter frône
151[b] ûf einem stuol von golde rôt.
ze sînen füezen ich mich bôt.
ê ich envollen viel dar an,
mich zuhte ein eislicher man
her dan bî den locken;

2495. sant 2498. giengen 2503. Reiter 2506. doucht sei
2507. sei 2509. grivlich 2511. hilfe 2516. herzoginne
2523. stule 2527. lochen

er began mich harte zocken;
mit stichen wart ich gebert.
het mich sant Servâce niht ernert,
den tôt müese ich hân erliten.
doch half dehein mîn biten,
er wolde mir ziehn abe die wât.
sant Servâce vaste gerochen hât
daz ich armiu ie wart sô balt
unt disen phelle mit gewalt
ûz sînem sageræ̈re truoc.'
die kirchmenge an ir brust sluoc
unt lobten got gemeinlîch,
unt wart der herzoge rîch
getrüebet von der scham.
vil grôze gâbe lussam
gap er für die schulde
sus gewan diu frowe sîne hulde.
Der ander keiser Heinrich
verstuont an manegen dingen sich
daz sant Servâce wære
ein gewisser nôthelfære.
er frumte ze Goslære
ein münster lobebære
mit harte grôzer wirde.
ze Mâstrieht er mit girde
nâch sînem heiltuom sande
diu samenunge ez wande.
dô sîn botschaft zwir verdarp,
der keiserz selbe dâ erwarp
unde iedoch niht lîhte.
daz münster er im wîhte
mit grôzer antreite.
sîn wille in dar nâch leite
152* daz er gewünne goltsmide
diu mit guoter underschide

2528. er begunde m. h. druchen 2530. 34. 47. seruaci 2531. mvs 2533. ziehen 2538. div chirch menige 2545—2611. *vergl. A. SS. s.* 221 *C.* 2549. cegoslære 2550. lob bære 2555. zwier

ein houbet gemachen kunden
nâch sant Servâcen. dô wurden funden
die sich meisterschefte vermâzen.
dô si lange drobe gesâzen,
ir werc truogen si dô für,
daz der keiser selbe kür
ob ez nâch sîm willen wære.
sîn zorn der wart swære:
ez dûhte in gar unnütze;
im misseviel daz antlütze.
sîne hulde si verlurn.
er hiez si werfn in einen turn,
als si heten gefrumt mein.
sant Servâce im ze naht erschein;
die goltsmide er in lâzen bat.
zuo dem keiser er getrat;
er hiez sich vlîzliche an sehen;
er sprach 'wil du der wârheit jehen,
sô ist dîn guldîn manlîch
mînem antlütze gelîch.
den smiden got die lêre truoc.'
aller der êre er dô gewuoc
die im der keiser het gefrumt:
[er sprach] 'sîn wirt gedâht soz dir ze helfe kumt.'

Dô der keiser erwachte,
der troum in vrô machte:
er besande diu listwürhten.
nu begunden si des lîbes fürhten:
der sorge in dô got buozte.
der keiser si wol gruozte:
frîheit wart in erloubet.
er hiez im bringen daz houbet
dar umbe er si wolde verliesen.

2563. Eiñ houpt 2564. seruacin die w. 2566. dar ob 2569. seinen 2573. Sein 2574. siv werfen in ein t. 2575. mein] ein 2576. s. seruatie 2577. im 2579. vlæizlichen 2581. mænlich 2583. vor truc 2584. eren 2586. so ez 2591. sorgen 2595. siv

er îlte daz houbet kiesen:
sîn sehe ze flîze umbe flouc.
daz antlütze in niender entrouc,
152[b] ezn wære rehte in der wîse
als der altherre grîse
der sich im des nahtes erzeigte.
herze unt houbet er neigte
ze gote mit grôzer vreude,
daz im was komen ze scheude
der heilige bischof.
er sagte den fürsten in den hof:
die wurden innerclichen vrô.
daz houbet opherte er dô
ûf sant Servâcjen alter.
dar zuo versalter
dar ûf eigen unde liute.
ein zeichen ich iu noch diute
daz ir gerne vernemen sult.
dô aber dar nâch kom sîn dult,
den keiser den wir nu nanden,
der het in swæren banden
vierzic man behalten.
die sâhn des nahtes einen alten
über ander liute lussamen.
ir deheiner weste sînen namen.
vil lieht in dem karkære wart.
im was sîn hâr unt sîn bart
als ein tûbe sô grâ.
micheln jâmer vant er dâ.
ir leben im erbarmte.
ir lîp genôte armte
von hunger unt von stanke.
ouch queltens die gedanke
wie des keisers zorn næm ende.
der alte lôste ir gebende:

2597. Sein gesehene 2604. ceschevde 2606. saget 2609. servatien 2615—2767. *vergl. A. SS. s.* 224 *A.* 2615. *vielleicht ist* nu *zu streichen.* 2618. sahen 2628. quelten siv 2629. nem

er hiez si rûmen die klûse
unde varen heim ze hûse.
Do begunden die gnâdelôsen
mit dem altherren kôsen.
ir trähene ein ander jagten;
153ª manic herzesêr si klagten;
ir ellende si für zugen;
[si sprâchen] ‘wir sîn mit grôzen lugen
her komen in dise nôt.
uns ist niht sô gwis sô der tôt;
wir sulen leben niht lenger.
dar zuo ist hînaht strenger
diu huote umbe den karkære
denne si unz her wære.
daz machet uns diu hôchzît
diu an dem tage morgen lît,
diu sant Servâcjen ist gewîhet.
daz lantliut in zîhet,
er sî gewaltic vor gote.’
dô sprach der alte ‘ich bin sîn bote:
er hât mich her gesendet.
iwer nôt sol werden gendet
an sîner hôchzîte.
iwer keiner langer bîte;
ûz der vancnüsse ir vart.’
gefreut diu nôtege diet wart.
niht langer si sich sûmten;
daz leide hûs si rûmten.
den altherren dô niemen sach.
dô der tac ûf brach
unt diu mettîn was gesungen,
mit zwelf knapen jungen
kom der selbe alte,
daz der keisr in sîme gewalte
sô schœner niht mohte geleisten.
gelîch was den ganeisten

2640. gwis 2647. seruatien 2652. verendet 2654. dehæiner 2664. da d. chæiser in seinem g. 2666. genæisten: *über* geneisten, *was dem verse mit dem vorigen gleiches maſs giebt, s. Grimm gr.*

ir lîp und wunneclich ir gwant
den keisr er vor der phalze vant.
der wânde daz im gesant
wæren die boten in sîn lant
von andern künegen verre.
dô sprach der altherre
'wir sîn durch nôt komen her.
vernim wes dîn lieber friunt ger.
153[b] Servâcjus wil daz du hiute lâst
die gevangen die du hâst,
als du tæte die goltsmide,
die du lieze durch in mit fride
frœlichen varen ungesteut.'
der keiser Heinrîch wart gefreut,
dô er in hôrte nennen.
die boten wolt er erkennen:
ir gevertes in grôz wunder nam.
ir antlütze wâren lussam;
si truogen engelische wât;
swaz diu werlt liute hât,
die kunnen sô wol niht gebâren.
in einer wîle verswunden si wâren.
Dô die boten junge
mit sô gâher schidunge
des keisers gedanc gemüeten,
der des karkæres solde hüeten
der viel für in en kriuzestal
unt bat mit grôzer riwesal
daz im ze reden wær urloublich.
der keiser sprach 'nu sprich.'
'dô diu menege gester zuo flôz
ze der hôchzît, ze flîze grôz
was elliu mîn ahte
wie ich guote wahte
geschüefe um den karkære.

2, 370. *Schmeller* 2, 50. *Graff* 4, 296. 2667. gewant 2668. den chæiser er v. d. phlanze v. 2674. lieber *und* 2675 hiute *scheint zu tilgen.* 2687. wil 2693. den chrivce stal 2698. ce der hohceit div ce fleiz grôz 2699. was] vnt 2701. Geschuff

ich suochte mir wahtære
die ich weste sô munder
daz der geste deheiner drunder
list oder untriuwe stieze,
der die gevangen lieze.
hœre, herre, wunders gmach.
do ich hiute ze dem karkære sach,
der wahter ieglicher slief:
ez enhalf niht swaz ich gerief;
ir deheiner antwurte mir.
ich vorhte ich het gedienet dir
154ᵃ daz ich den lîp von rehte verlür.
ich sach ze des karkæres tür:
diu stuont offn unz an den angen.
die du, herre, hetest gevangen
unt die naht gebunden sâzen,
die giengen hiute lâzen;
ir deheiner sich barc noch enflôch.
mîn selbes swert ich ûz zôch;
gegen mînem herzen ich ez twanc.
der selben einer zuo spranc
unde sprach war umbe ich wuote
'wir gên alle hiute âne huote,
die in dem karkære lâgen.'
ich begunde in der rede vrâgen,
wes gewalt oder wes hêrschaft
erlœset hete sô manegen haft
der die wâren in des keisers æhte.
er sprach daz ich gedæhte
nâch wem geworht wurde dez houbet:
'der hât uns erloubet.'
Der rîche keiser Heinrich
der freute inneclichen sich

2704. dar vnder 2705. liste 2706. dêr? 2707. w. gemach: *was einem wunder gleich ist. Görlitzer ev. fundgr.* 1, 130, 7 in der zît geschach micheles wunders gemach. *Gottfr. Trist.* 8250 si jâhen, sine gevrieschen nie solhes wunders gemach. — *Otfr.* 5, 12, 16 wir sculun hiar nu suntar gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz.
2715. offen 2728. hete] hivte 2731. Na wem — daz h.
2734. minnechlichen

unt diu keiserinne milte,
Agnes. der herze spilte
dô si vernâmen gotes tougen.
dô wurden nazziu ougen,
dô ez in dem hove erschal.
die fürsten freuten sich über al:
solhiu zeichen sâhens ê nie.
der keiser dô gekrœnet gie
unde truoc die künicgerte.
diu keiserîn was sîn geverte.
dô si kômen an die kirchtür,
der keiser hiez dô komen für
die dâ ledic wâren worden.
die seiten dô nâch orden
von dem altgrîsen.
wie die boien unt die armîsen
154[b] er alles ab in lôste
unt wie er si trôste
daz si wol füeren swar si wolden
unt daz si des danken solden
sant Servâcjô dem vil heiligen:
des gebet wær hinze himel gestigen
umbe ir ledegunge.
dô lobte manic zunge
den der die ellenden enbant.
der keiser wîstes mit sîn selbes hant
ûf den kôr für frônereste.
dâ gap er die frömden geste
sant Servâcen ze sîner hôchzît.
ezn geschach ê noch sît
von fürsten solhiu kriuzetraht.
si tâten niht unz an die naht
wan liuten unde singen.
nu hœrt von welhen dingen

2738. 2746. 2748. da 2741. gesahen si 2750. *tilgung beider artikel beſsert den vers.* 2751. allez 2752. siv 2753. fvren — swa 2757. ledunge 2758. da 2760. weiste siv mit selbes hant 2761. frone reste: *vergl.* 234. 2763. ze hôchzît? 2768. nu hôret von sôlhen d.

sîn der keiser gwünne kunde.
ê er rîchsen begunde
unt ê im der bart sprunge,
dicke lac der fürste junge
unt het sô grôze ahte
ûf daz rîch daz er enmahte
komen ze deheinen râwen.
eines nahts er einen grâwen
altherren vor im stên sach.
vil väterlich er zuo im sprach
'suon, lâ allez trûren under wegen.
du solt des rîches her nâch phlegen
nâch keiserlichen êren.
got wil dînen gwalt mêren.
daz rîche ist dir behalten.
vil tiure bater den alten,
sît er im sô wol gehieze,
daz er sich erkennen lieze,
daz er in ie mêr êrte.
dô nande er sich ê er von im kêrte.
155ᵃ Dô der keiser krône begunde tragen,
dô êrte er sînen wîssagen
mit triwen unz an sînen tôt.
ouch kom er nie in dehein nôt,
daz im sant Servâtîus geswiche.
nu vernemt gemeinliche
ein zeichen daz er ouch begienc.
ein Kölner von dem keiser enphienc
sant Servâcen urbor.
im was gesaget dâ vor
daz ez des rîches wære.
dô muosen Mâstriehtære
gebresten an ir phrüende doln.
den keiser was daz gar verholn
daz ez gehôrte zuo ir phrüende:

2769. gewnne 2774. rîche deir? 2775. rûwen 2776. nachtes *ohne* er graowen 2782. gewalt 2784. tiver 2789. die chrone 2791. sein 2796—2862. *vergl. A. SS.* 221 *F.* 2796 *f.* chôlner von dem chæiser *steht vor* sant. seruatin 2801. phvrnde 2802. dem

daz ez aber in unt die sîne bestüende,
sant Servâcjô was daz wol bekant.
der Kölner sich underwant
daz er mit wîbe unt mit kinde
unt mit allem sîme gesinde
füere ûf daz selbe lêhen.
sîniu friunt begunde er vlêhen
daz si mit im wæren über naht.
grôz was ir schal unde ir braht,
dô si daz guot besâzen.
als si getrunken unde gâzen,
die seiten suoze klungen;
si trâten unde sprungen;
mit vreuden wart dô vil gesaget.
dar nâch wîste man ein maget,
diu was des wirtes tohter.
dehein juncfrowe mohter
mit schœne gebesten.
der gap er von den gesten
daz selbe guot ze stiure.
daz gerou si schiere tiure
daz si ie des guotes wart erbe.
nâch manegem süezem gewerbe
155[b] giengen si slâfen alle.
dô si entsliefen nâch dem schalle,
diu maget schrei vil lûte Ach.
der tiuvel ir daz herze ab brach.
ein kamerwîp hinz ir bette sach,
want si disen ungemach
in deme slâfe enphant:
die juncfrowen si tôte vant.
do begundes weinen unt hantslagen.
ir muoter kom und woldes klagen:
der tivel die ouch erstahte.

2805. Sant seruaci daz w. b. 2807. chinden 2808. allem seinem gesinden 2809. fvr 2821. einem dinge gebesten, *es durch beſseres überbieten, es übertreffen. Georg* 1786 in der bürge wart daz glesten dem diu sunne niht mohte gebesten. 2830. abe 2833. dem 2835. Do begunden si 2836. vnt solde sei chl. 2837. filia eius unica a Satana suffocata est (*nichts von der mutter*)

der schal die geste erwahte.
dô wart ein jæmerlich wuof.
do der vater die bevilde schuof,
sîner schulde verjach er spâte.
ze sant Servâcen fuor er drâte,
daz im gnædic wurde der gotes trût.
do'r dar kom, in nam ein windesbrût;
vor der kirchtür si in sluoc:
sant Servâcjus im des niht vertruoc
daz er in sîn münster træte.
dôs in dicke hindan gewæte,
die schame moht er niht vertragen.
er saz ûf sînen reitwagen
unt wolt wider als er was komen dar.
schiere fuor der wagen ungewar:
der wüeterich viel einhalp abe;
griulich was sîn ungehabe,
schiere het in der tiuvel erstaht.
sîne mâge wâren erschraht:
ir deheiner nâch dem lêhen streit.
dem keiser wart innrklichen leit
daz er iemen dar zuo geweichte
daz er sînen herren an reichte.
er gap sich schuldic in sîn gwalt:
wider in er niht sîner schulde engalt.
Mîne vil lieben, noch hœrt mêre.
ez was in sant Servâcen êre
156[a] in einer œde ein stift.
dar was lützel liute trift:
si was vil nâch zergangen.
ob si ie wîhe hete enphangen,
des was gar vergezzen:

A. SS. 221 *F.* 2839. Da 2840. bivilde 2842. seruatin 2843. genædic 2844. do er — windes sprovt 2846. s. seruatius 2847. trat 2848. do si in — gewat 2855. enstechet 2856. erschrechet 2858. innrchlichen 2859. er, *was ich eingeschaltet habe, schien nothwendig für den gedanken 'daſs er gegen jemand so nachgiebig ward.'* gewæichet 2860. ræichet 2861. gewalt 2863 — 94. *vergl. A. SS. s.* 221 *E.* 2863. horet

iedoch die ir wârn gesezzen,
die kômen dar ze einer dult.
ein zeichn ir hie vernemen sult.
eines jâres, dô die phaffen sungen,
zwei wîp ze der tür în drungen.
vil tobelichen si riefen.
ir gewant sach man triefen
als ez in bluote wære gebadet.
man vrâgtes wer in hete geschadet.
solch antwurt si gâben,
'wir sâzen unde wâben
dô die lantliute êrten disen tac:
leider vil unhôhe uns wac
sant Servâce in unserm muote.
schiere runn diu weppe von bluote,
daz ez uns des werkes wante.'
diu kirchmenege dar nâch sante.
dô diu weppe wurden gewunnen,
diu wâren mit bluote berunnen.
dô die liute daz gesâhen,
si hiezen diu weppe hâhen
in die kirchen an die mûre.
grôze stiure gâben die gebûre
sant Servâcen hûs ze bezzerunge:
in êrten beide alte unt junge.
Nu vernemt ein zeichen daz geschach:
ez wart ein hof zebant dar nâch
bî einem keiser der hiez Heinrîch.
der het geboten in sîn rîch
daz dar kœmen zuo dem hove
herzogen unt bischove

2870. die im waren 2872. zæichen 2875. tôblichen 2878. vragte siv 2883. S. seruaci 2884. runnen div weip 2888. die 2893. S. seruatin hovse 2895—2942. *vergl. A. SS. s.* 222 *A, wo die* Acta s. Servatii *dies nach kaiser Heinrich des 2n tode zu Andernach bei einer zusammenkunft der erzbischöfe Anno von Köln und Eberhard von Trier, Gotfrieds des herzogs von Lothringen und des pfalzgrafen Heinrich geschehen lafsen. der dichter irrt* 2897 *ff.* 2959. *vergl.* 2944. 2895. daz ouch g. 2898. in seinem reich 2899. zedem

unt daz sich niemen dâ von ride:
er wolde machen stæten fride.
156[b] dô die fürsten den fride geswuoren,
sant Servâcjen liute für fuoren
mit klage, die bî dem Rîne sâzen,
daz in ir voget niht wolde lâzen,
ern tæte grôz æhtesal.
ir stimme hinze hove erschal.
der voget muose komen ze gesihte.
der keiser in doch niht enrihte:
vor ander klage er dirre vergaz.
der voget sich zorneclich vermaz
unt mit grôzer hôchverte
daz er in ir klage erwerte,
unt er wolde si noch harter twingen.
ein ros hiez er im bringen
daz in nâch sînem willen trüege.
der zoum unt daz fürbüege
von goltvarwen schellen klanc.
sîniu kleider er dar ûf swanc.
behagenlichen er ez ruorte.
nâch sînem willen ez in fuorte;
ez lie sich gerne rîten.
nu vernemt wie ze den zîten
dem selben herren geschach.
sant Servâce sîne liute rach,
dô si niender gerihte funden.
dâ lac ein ber gebunden:
der brach die starken lanne
unt spranc ze dem tumbem manne;
von dem rosse zuht ern under sich
unt zebrach in aller teile gelich;
daz geweide er ûz im warf.
niemen mêre was er scharf,
dô er den wüeterich betamfte;

2902. er wolde da m. 2904. seruatien 2905. rein
2907. æht sal 2915. siv 2917. seinen 2926. seruaci
2929. lanne, *kette*. *Freid.* 109, 26. *fundgr.* 1, 381. 2930. sprach
2931. er iu 2935. wtrich

zuo sînem meister gie er samfte
unde lie sich gerne vâhen.
dô die fürsten daz gesâhen,
die dâ wârn von manegen landen,
sant Servâcjen gwalt si bekanden;
157ª si genigen im vil tiefe:
dô was niemen der in niht an riefe.
Dô sant Servâce erlôst die sîne,
der phalenzgrâve von Rîne
bevalch se eim kindischen man.
do er den gwalt über si gwan,
wider êrste was er linde:
dar nâch twanc er daz gesinde
ic mê unde mê.
im was dô wirser danne ê
under sînen vorvaren.
die armen begunden haren
ze gote. si twanc des tiuvels kneht.
unsenfte was ir vogetreht;
ir arbeit er alle vraz;
si heten nôt ân underlâz;
daz leben begunde in swâren.
aber dar nâch in drin jâren
kom der keiser ze Andernach.
diu betwungen diet sich besprach
daz si dem keiser klagen solde,
ob er si erlœsen wolde
von des wüeteriches hant.
dehein gerihte si doch vant:
den fürsten ir klage versmâhte.
der voget under diu nâhte,
dô die armen klagten ir leit.
der volmüete ûf den hof reit;

2939. waren 2940. S. seruatien gewalt 2941. Si giengen im 2942. da — icht 2943—89. *vergl. A. SS. s.* 222 *B.* 2943. Do s. seruacius erloste die seï 2944. von rein 2945. Bevalh sich einem chind. m. 2946. siv gewan 2952 *f.* ce got *nach* begunden 2961. solden 2962. siv 2963. wutriches 2968. volmûte

michel was sîn hôhvart.
do er sîner vogetliute inne wart,
vor zorne er sich enzunde.
sîm gemüete was wol kunde
daz si über in dâ wolten klagen.
er sprach 'kan mir ieman gesagen
waz die gebûre hie schaffen?
wie geturren si geklaffen
under der fürsten gesiune?
ir tütelen unt ir geriune
157b daz sol ich geminren.
mînes ernstes sol ichs ginren.
ir Servâcen trœstent si sich.
der was ein mensche als ouch ich,
daz er az unde tranc.'
daz ros er mit den sporn twanc
unt wolte sumliche ertreten.
sant Servâce îlte si erreten.
dô daz ros sich huop von sprunge,
dô viel der rîter junge,
daz der geist viel von dem vleische.
ich wæne nimmer man gefreische
deheinen voget sô strengen
als sant Servâcen. wolt ich lengen
daz buoch, sô seite ich noch genuoc
wie er nie niht den vertruoc
die gewalt mit sînen liuten triben.
ez ist vil manic hie geschriben,
daz doch guot ze hœren wære
von im manic vrömdez mære.
Ir habt ein teil gehœret
wie der hôhvart wart gestœret

2972. sein gemůte was im w. chunte 2974. iemen 2978. tvtelen: zudütteln *und* zudüttler *für* '*schmeicheln, schmeichler*' *ist im* 16*n jh. häufig. vergl. Schmeller* 1, 405. 2980. sol ich siv ge inren 2981. seruatin 2986. seruaci 2989. viel *wird kaum richtig sein: vielleicht* wiel. 2990. ich wæn nimmer dehæin man gefræisch (: vlæisch) 2991. Dehæin 2996. manic: *s. Lachm. zu Iw.* 251. 3000. wie] bei

die vrevellichen wider in wurben
unt wie sumliche ersturben
mit grimmigem ende.
mîne zunge ich nu wende
daz ich gesage diu süezen mære
wie genædic er ouch den wære
die genâde suochten datz im,
als ich von dem buoche vernim
daz von im geschriben ist.
der tiuvel zeimâl sînen list
ze Mâstrieht üeben solte.
ir brôbest niemen wolte
geben ir phrüende.
si vereinten sich daz ez dâ stüende
ungelesen unt ungesungen:
sumliche ir muot getwungen
158a daz si gotes dienst tâten.
ein jüngelinc der diz half râten
unt dem bœserm teile gehal,
der gewan grôze riuwesal
daz er sant Servâcjum niht enêrte.
die wênegen schar er gemêrte
diu dâ half der messe frône.
dar umbe vant er ze lône
einen phenninc ûf einem buoche.
sant Servâce het sîu ruoche
bêdiu dô unde ouch sît.
dô die herrn gesungn die tagezît,
der jüngelinc moht niht mêr haben,
den phenninc hiez er sînen knaben
geben umbe ein visch. der wart gesoten.
sînen gesellen heter enboten
daz si mit im giengen ze tische.
dô âzen ab dem vische
leien unde phaffen ähte
drîe tage und drîe nähte:

3010. ze einem mal 3011. zemachstriechte 3016. sumlich
3018. der hiez halfraten 3025. phennich sîm *für* einem?
3026. 3046. seruaci 3028. herren 3031. do der

dennoch was er unverzert;
in gemêrte in dern in hete beschert.
er was ein visch doch sô kleiner,
in hete gaz einer,
daz sîn niemen hete wunder gnomen.
wær als manic tûsent dar zuo komen
als den got in der wüeste bôt
zwêne fische unt fünf brôt,
si wæren alle warden sat.
ez ergie als sant Servâce got erbat.
Der jünglinc der den phenninc vant
der rûmde sider durch got daz lant.
guote andâht hêter;
ze Rôme wolte er zuo sant Pêter
für sîne sünde ze buoze.
selbe gie er ze fuoze;
liute genuoc mit im giengen.
dô si herberge geviengen
158[b] eines nahts in eine stat,
diu geselleschaft wîn koufen bat.
dô der bote kom unt der wîn,
der phaffe unt die geverten sîu
mit maniger rede gesâzen,
unz si des wînes vergâzen,
daz er wart umbe gekêret.
die bilgrîm wurden gesêret
unt begunden in leide gedenken.
der junkherre hiez doch schenken.
dô si ze dem vazze gesâhen,
trûreclichen si verjâhen,
dâ wær inne unmanic zaher.
ûf ze sant Servâcen saher
unt bat in durch sîne milte
daz er ir klage gestilte
unt gemêrte die lützeln trophen.

3038. der in in 3041. genomen 3045. waren 3046. got bat?
3047. ivngelinc 3050. ze 3054. herwerge 3055. nachtse
Nib. 1303, 3 daz si herberge næmen in daz lant. 3067. manic
3068. seruaci 3071. lvtzel

dô wuohsen die gruntsophen;
ie baz unt baz si erspruzzen.
die bilgrîm ûz guzzen;
vil wol in der wîn geviel:
in dem vazze er ûf wiel
unz er oben ûz vaht.
sus trunken zweinzic man al die naht.
Ein frömder jüngeline kom sît
ze Mâstrieht, der hiez Dâvît,
in den heilegen tagen vor ôstern.
ze pharrekirchen unt ze klôstern
mohten die phaffen niht got loben;
alsô grôz was sîn toben.
seil und keten er zebrach;
er grisgramte unde phnach;
die liute er sluoc unde roufte.
dô man diu kindelîn getoufte
an der heilegen ôsternaht,
der tobende in daz münster vaht;
mit der toufe er sich begôz;
sîn ungebære wâren grôz.
159ª die messner stiezen in her für:
dô tobte er vor des münsters tür.
die phaffen begunden sorgen,
sô si an dem heilegen morgen
solden gên ze kôre,
daz si der tobende tôre
an liefe unde muote.
got unt sant Servâce der guote
heten daz wol undervangen.
ein bote kom gegangen
unt sagte, er sliefe suoze.
doch si wærn in grôzer unmuoze,
der phaffen vil zuo im lief.

3072. gruntsopfe, *faex*. sopfe *verhält sich zu* sûfen *wie* trophe *zu* triefen. *unser fem.* suppe *ist niederdeutsch.* 3077. vaht, *drang*, *wie* 3090. 3079—3128. *vergl. A. SS. s.* 223 *E.* 3082. chôstern 3083. enmohten — geloben 3098. siv 3100. seruaci 3104. wæren

si funden in daz er slief.
ze ir gesihte er ûf stuont:
er tet als die slâfrehten tuont;
er sprach 'herre, wâ was ich?'
sinnecliche gesegent er sich:
des wârens an im ungewon.
si vrâgten in wie ode wâ von
sîne sinne wæren erkuht.
er sprach 'dô hînt was verruht
mittiu naht, dô gienc ein man
ûz dem münster, der bran
als daz gestirne heiter.
unlange beiter
unz er mich nider strahte.
sîn zeswe hant er rahte;
manec kriuze tet er ob mir.
[er sprach] 'des sinnes hât geholfen dir
Servâtîus der heilige.
den soltu loben mit underdige
unt êwiclichen sagen danc.''
umbe in wart grôz gedranc:
die daz zeichen heten gesehen,
die begunden sant Servâcen lobes jehen.
Dar nâch kom ein Lancparte
ze Mâstrieht, der tobte sô harte
159[b] daz ern wielt witze noch kunst.
dicke viel er in die ahrunst:
sô was er aller sinne bar;
swâ er des fiures wart gewar,
dâ liez er sich in den eit.
deheine vreise er vermeit.
doch er liute erslagen het anderswâ,
dehein mensche sluog er dâ:

3109. ubinam tanto fuerit tempore mirabatur vehementer *A. SS. s.* 223 *F.*
3110. sinnechlichen 3111. waren si 3112. ode *hat die hs.*
3113. erchvchet 3114. verruchet 3115. Mitteriv 3128. seruaci 3129 — 78. *vergl. A. SS. s.* 223 *F.* 3131. wielt *fehlt.*
3132. vil ahrunst: *Graff* 2, 520 *f.* 3137. het erslagen
3138. mensch

sus tet er griulich genuoc.
ichn weiz welch geist in dar zuo truoc,
eines tages er in daz münster lief;
bî frônalter er entslief;
dannen stuont er gesunder.
dô die linte vernâmn daz wunder,
si îlten ez ûf mæren.
er half den messenæren
zwei jâr daz münster sider bewarn:
dar nâch jach er, er wolde varn
heim dâ in sîn muoter gebar.
nâch ungelücke kom er dar.
diu vorder suht müeten;
er begunde aber wüeten.
umbe fuortn in sîne mâgen;
allenthalben si in wâgen
dâ si gnædege stete heten erkant.
deheiner helfe er enphant;
er muose sich angest nieten.
sîne vriunde dô rieten,
man bræhte in dar da'r ê genas.
dô daz ir meistiu sorge was
wie si in dar möhten bringen,
bilgrîme von Lutringen
fuoren von Rôme durch ir stat.
des unsinnigen künne bat
daz si in næmen in ir phlege,
nu ez doch wær an ir wege,
und bræhten in ze sant Servâcen grabe.
si gewertens durch sîn ungehabe,
160[a] doch er tobte âne mâze.
er fuor mit in ir strâze
unz in sant Servâcen sal.
der frône wirt si niht enhal
daz zeichen daz was im gespart.
sinnic unt gesunt er wart.

3140. ichn enwæiz 3144. verman 3151. mûtin 3152. wten 3153. fvrten 3155. genædige stet 3159. da er 3162. liutringen 3167. ze S. gr.? 3168. si gewerten siv

dô in sant Servâce ernerte,
sîn münster er kerte.
im endorften niemer warten
sîne mâgen ze Lancparten.
Nâch der vordern rede vernemt ouch dise.
ze Mâstrieht wart ein betrise
gefüeret ûf einem garren.
des gebeine sach man starren
als einer kalten lîche.
ze deheinem antwîche
moht er diu lider gebrouchen.
ein tuomherre der louchen
zuo im, der hiez Albert.
guoter handelunge er wart gewert.
sô in daz gesinde verwâzte,
der wirt in selbe trankte unt azte
mit willigen handen.
ez was im niht enblanden
für des tiuvels nît.
duo kom sant Servâcen hochzît.
dô schiet er von dirre kôle
unt die untœtliche stôle
enphie er von der magde kinde.
der krumbe bat daz gesinde
daz man in zuo dem münster brâhte.
doch er unsuoze smahte,
man sazt in in dem münster nider.
do geruoten diu dürren lider;
diu bleiche hût begunde roten
die der alte siechtuom het versoten;
die âder gunden sich leichen:

3175. seruaci 3177. Im endorft niemen 3178—3209. *vergl. A. SS. s.* 224 *C.* 3179. red' so vernemt 3180. pêtrise 3181. garren: *s. Graff* 5, 465 *f.* 3185. gebrouchen, *biegen. fundgr.* 1, 362ª. 3186. louchen, *schlofs ihn, nahm ihn.* 3187. albrecht 3188. g. h. wart er da gewert 3189. verwâzte (*die schwache form z. b. im urstende* 107, 2) *reimt mit* azte *doppelt ungenau.* lazte? 3193. tivel 3194. du — seruatin 3195 *f.* chôl: vntotlich stôl: *vergl. Heinrichs litanei* 230, 40 *Hoffm.* 3205. begunden s. læichen: *s. genesis* 15, 1 *Hoffm. Wh. Grimm zur gold. schm.* 185.

daz was ein lobelich zeichen:
160[b] ûz sînem bette er dô spranc.
diu pfafheit lûte unde sanc;
daz mære sich wîten teilte.
sant Servâce sider heilte
einen vil armen siechen ouch
ûz dem der âtem kûme rouch:
nu vernemt vil rehte wie.
eines tages er in daz münster gie
mit grôzem sêre strahte er sich
nider ûf den estrich;
an rief er sant Servâcen namen.
dô tröste den siechen unt den lamen
Servâce, der wâre gotes trût.
im durchbrâst diu gelwe hût;
warc unt eiter dar ûz ran;
liepliche varwe er gewan;
sant Servâce im solche kraft gap
daz er danne gie ân krucken unt ân stap.
Als ich von dem buoche bekande,
ez giengen gegen Engellande
zweinzic schef und ähte mê.
an dem engelischen sê
wider êrste heten si franspuot;
ir geverte was vrœlich unt guot.
schiere gunden diu wolken truoben;
widerwärtege winde sich huoben;
die begunden vaste swegelen
gegen den ûf gerihten segelen.
die marnære alle schriren
'wir sündære alle verlorn biren!'
der tac lûhte schitere;

3210—24. *vergl. A. SS.* s. 124 *C.* 3210. 23. seruaci 3212. atten 3219. Seruacius 3221. warc, *sanies* (*im originale* cruor). *Graff* 1, 961. *fundgr.* 1, 396[b]. 3222. leiplich 3224. chruchen 3225—70. *vergl. A. SS. s.* 124 *D.* 3227. æchter me 3229. frankspût 3230. volliche guot? 3231. begunden 3237. schitere, *dünn.* dâ was niht schitere diu menige der wurme *Albers Tundalus* 49, 65. *vergl. Schmeller* 3, 415.

grôz wart daz wâcgewitere;
diu vinster wart vil dicke;
donerslege unt blicke
vil ofte nider sluogen,
die ünde diu schef truogen.
die dannoch lie der vorhte twalm,
die heten jæmerlichen galm
161ᵃ ze gote unt sînen heiligen
daz ers in dem wâge iht lieze beligen.
an einem scheffe was ein Flander:
sam die ander des tôdes wânder,
daz er in der freise belæge.
er sach in dem itwæge
diu schef snurren enzwei.
sant Servâcen er an schrei
daz er im hülfe ze stade.
dô geschach dehein schade
dar nâch dem selben schiffe.
in dûhte wie dran griffe
sant Servâce mit sîn selbes hant
unt wiste ez unz an daz lant.
diu andern schef sâ zehant
daz wüetunde mer verslant
mit liuten unde mit guote.
die von sant Servâcen huote
in der freise wârn genesen,
die wolden des niht entwesen,
sine füeren hinze sînem grabe.
si huobn sich ûz der selbn habe
dâ hin mit ir wîcwer.
dô ze Mâstrieht kom daz selbe her
unt dâ scite wiez genære,
dô wart grôz freude von dem mære.
Bî Kölne ein guot briester was.

3243. die vorhten twalm 3245. zeseinem 3246. daz er siv — belæiben 3250. *kindheit Jesu* 79, 8 der himele hât beszzen, gewegen und gemezzen abgründe unt itwæge, sie jehent daz er læge in kintlichen banden. 3256. wie er dar an gr. 3257. seruaci 3263. waren 3266. huben 3267. wech wer: *s. Wh. Gr. zu Rul.* 164, 7. 3269. wie ez 3271—3320. *vergl. A. SS. s.* 225 *f.*

sîn gebet er emzlichen las;
dehein wîle in müezic verruhte;
die salmen er în truhte
sam daz fuoter tuot daz vihe.
sîn wille was, swaz im got lihe,
daz die armen des genuzzen.
sîniu ougen dicke ruzzen
für sîne sünde ze buoze.
dar zuo was sîn unmuoze
daz sich der êwarte
alle tage zer messe garte
161[b] unt gote sîn opher brâhte.
vil sêre er des vleisches âhte,
daz der geist genâde funde.
in der jugent er begunde
daz er im eine gewonheit sazte,
der in dehein nôt sît ergazte,
umbe daz daz er sîn ende wesse.
ze sante Servâcen messe
gie er ze Mâstrieht jæriglich.
in sîne gewalt bevalch er sich
mit gebete ze sîner dulte.
sîn lôn er drumbe merken sulte
dô er dar tet die jüngsten vart.
von sant Servâcen im gekündet wart
von munde ze munde
der tac unt diu stunde
wenn er schiede ûz disem ellende
unde mit welhem ende.
sîn gewonheit was, swenn er kom dar,
daz er die naht vil nâch gar
in sînem münster wachte.
sîn antlütze er naz machte
mit dem brunnen der von riwen flôz.
schiere kom der engel gnôz,
do er ze jungist in suochte.

3274. er îtruhte 3276. verlihe 3278. seine 3282. zeder 3289. seinen 3290. zesant seruacin 3292. sein 3299. wenne ûz] von 3301. swenne 3306. schier — genoz 3307. in] hæim

zuo im er sprechen geruochte
'friunt, dîner bete ich dich gewer.
dune kumst niht mêr her
hinne für ze mîner hôchzît.
für wâr an mînem tage lît
dîn lîchname ûf der bâre.
daz du ez iht tragest swâre,
ze dîner heimverte ich kum:
daz wirt dîner sêle frum.'
sant Servâce dô verswein.
vrœlich fuor der briester hein.
unt wizzet daz ez rehte geschach
als im sant Servâce verjach.
162ᵃ Got gebe deiz wuocher bringe:
von einem jüngelinge
sult ir vernemen ein mære.
sîn künne was êrbære;
ouch was er selbe grôzes namen.
den lîp moht er niht gezamen,
ern wære gar der werlt kint,
als sîn ebenalten dicke sint.
sîn aht was ze gote swach:
an der tumpheit er für brach,
swa er die mohte getrîben.
mit turnein unt mit wîben
tet er sich kunt dem lande.
an roube unde an brande
enkunde in niemen schuldic sagen.
dar nâch wart er schiere erslagen:
kûme wart ein frône wîzôt;
in kleiner riuwe lac er tôt.
grôze klage sîn friunde huoben.
dô si in begruoben,
sîn erbe si besâzen,
der sêle si gar vergâzen;

3317. seruaci 3318. hæim 3321. Got geb daz ez 3321—76. *vergl. A. SS. s.* 326 *B.* 3328. als diche sein eben alter sint 3332. turnæin 3335. geschuldic 3337. frone wizot: *eucharistia. Graff* 1, 1112*f. fundgr.* 1, 398ᵇ. 3339. seine frevnt

er was in ze einem spelle.
nu heter in einer zelle
eine swester wol bekêrte,
diu vil zäher umb in rêrte.
si weinte unde weinte,
daz ir got bescheinte
sîn leben in jenem lîbe.
dem heiligen wîbe
erschein dar nâch ir bruoder.
ir herze daz entluoder
von der swæren bürde.
si vrâgte in waz sîn würde
dô man in der erde bevalch.
'manic wîze verswalch
mich' sprach der jüngelinc.
si sprach 'wie stêt ab nu dîn dinc?'
162[b] er sprach 'ein michel teil baz.'
si sprach 'von wem hâstu daz?'
er sprach 'daz tuon ich dir kunt.
ze Mâstrieht kom ich drîstunt
ze sant Servâcen dem süezen
ûf mînen baren füezen.
ze helfer het ich mirn erkorn;
anders wære ich verlorn.
dô man mîne sünde wac,
got er um mich an lac
vil inre unde vil tiure,
daz ich kœm ze dem vegefiure
daz sich etewenne endet
unt die sêle niht immer swendet.
vil wol freut mich die zuoversiht
daz ich sol komen in die phliht
der guoten unt der rehten.
swester, bite um mich mînen trehten.'
Noch vernemt ein zeichen,
daz sol der herze weichen

3345. Ein swester] neptis *in den A. SS.* 3358. aber
3365. zehelfære — mir in erchorn 3368. vmbe 3369. inr
3370. chom 3371. etwenne 3372. sel 3376. vmbe

die in der werlde wüetent
unt gotes gebote niht hüetent,
wan daz si œdent diu lant.
ein rîter was von Brâbant,
geborn von grôzer slahte.
nu vernemt von sîner ahte.
er tet swaz er mohte
daz ze bœsen dingen tohte.
an schœne was er ûz erwelt
unt was des lîbes ein helt.
vil gewaltes moht er bringen:
den kêrte er ze übelen dingen
durch daz im wol dar an gelanc.
witwen unt weisen er twanc;
sînen umbesæzen tet er leit.
ouch het er eine gewonheit
daz er nieman sô harte müete
sô die guoten durch ir güete.
163[a] gotes hiusern tet er wê.
der wüetrich kolte niemen mê
denne die senften unt die reinen,
dô er mit manigen meinen
dem tiuvel diente manegen tac,
dô gie übr in der gotes slac;
got sîn leben kurzte.
gâhes endes er hin sturzte.
vil sêre erkômn die gagenwürtigen,
dô si den lîchnamn sâhen ligen
unt dehein âder dar an sluoc.
in sîn hûs man in truoc.
grôzen wuof daz liut gewan.
dô der ander morgen ûf ran,
sîne mâgen wolden in begraben.
dô diu bâre wart ûf erhaben,

3379. werde 3380. gebot 3381. ordent: *beispiele von* ôdjan *bei Graff* 1, 150. 3382 *ff. vergl. A. SS. s.* 225 *A.* 3383. barabant 3389. bringen, *aufbringen. vergl. zu Erec* 9503. 3394. ein 3395. niem̄ — mûte 3396. gûte 3398. chôlte 3401. gedienet 3402. vber 3405. erchomen 3406. leichnamen

dar under giengen viere.
den begunde grûsen schiere.
si dûhte als er sich regete.
diu bâre ie baz sich wegete:
ze jungist er erkrachte.
zagehaft si daz machte:
si liezens nider und liefen dar von.
ab im zart er den überdon
unt warf den bârhobel dan.
daz liut fliehen began:
ez vil gar verzagete:
ez dûht als er si jagete
unt fuor dan rehte reise.
der tiuvel in der freise
si alle doch niht betrouc;
ir rehter gloube niht enlouc,
unt gâben niht alle fluht:
si gesegenten sich unt stuonden mit zuht.
Dô si herze gewunnen,
die ê wâren entrunnen
die giengen undâre
her wider zuo der bâre,
163[b] weinunde unt switzende.
dô funden si in sitzende
ûf der bâre. griulich saher.
ze gote mit guotem glouben jaher;
mit riwen er an die brust sluoc;
sîn herze den ougen zäher truoc;
antlâz sîner sünden bater.
dar nâch über lanc trater
an die erde von dem bârbrete.
dô wart der kirchmenege bete
unde ir aller underdige

3414. grivsen 3418. siv 3419. Si liezzen si — d' von 3421. bârhobel, *der deckel der bare. vergl.* hobelwagen kobelwagen *bei Frisch* 1, 457[a]. 530[b]. 3423. Ez was v. g. verzagt 3424. siv iagte 3425. vnt fur daz denne rechte ræise: *nach meiner änderung ist der sinn 'sie glaubten, er jagte sie, und eilten in gerader richtung (schnurstracks) von dannen.'* 3428. gelouhe 3429. alle die fluht 3438. gelouben

daz er si die wârheit iht verswige,
ob er wærlich wære tôt
oder ob er in der bittern nôt
erliten het dehein wîze.
si vrâgten in mit vlîze,
als die fürwitzen tuont.
der tôtvarwe ûf stuont;
ze redenne begunder.
[er sprach] ' ich volzôch gesunder
des tiuvels rât gester.
mîn wille wart nie vester
ze begeben alle tobeheit.
deheiner riwe mir got enbeit
biz ein brâ die andern ruorte.
daz leben er mir enphuorte;
mîne sünde er mir für d'ougen sluoc
dâ mich der tiuvel zuo truoe:
die wâren vrisch unde rôch.
diu sêl sich ûz den liden zôch,
als der sliufet ûz dem gwande.
ze spâte ich mich erkande.
mînen geist armen unde barn
sach ich von des tiuvels scharn
allenthalben umbetüllet.
der willen ich hete erfüllet,
die kômen mir engegen.
mir kunde niht gewegen;
164[a] hin fuorte mich der tiuvel schar.
aller gnâden was ich bar.
dô was niewan swebel unde bech.
ir grôzen schal unt ir gebrech
enkunde gesagen dehein zunge.
mislich was ir wehselunge,
wand ich mislichen hete gesündet.
etwenne wart ich enzündet

3446. siv 3456. wart ouch nie v. 3459. gerurte 3461. div ovgen 3463. rôch 3464. zôch 3465. slivfer — gewande 3471. engegene 3472. gewegen: *die verse sind durch* dô engegen *und* mir enkunde *zu beſsern.* 3474. genaden 3475. nieman

ûf einem glüejenden harste.
dar nâch kom ich ze sölhem garste
daz diu hitze was dâ wider ein tou.
mîn übel mich ze spâte rou.
si kolten mich enmanegen wîs.
ich dulte snê unde îs:
sô wê tet mir ditze.
daz enweder stanc noch hitze
dar zuo niht mohte gebieten.
si vreuten sich die mich dar zuo verrieten.
Die tievel mich umbezûnden;
die wîze si zesamne rûnden
mit stinkendem nebele.
von beche unt von swebele
grôze güsse ûf mich vielen;
als glüende mässe die wielen.
mîn armer geist dar inne sôt.
ich wære gerne, möht ich, tôt:
der tôt von mir dô leider vlôch.
diu griuliche schar mich zôch
in den luft dâ mîn ein wîze enbeit.
daz was ein vil starker eit,
daz im niemen dehein andern
von louge noch von zandern
mohte geebenmâzen:
die tiuvel in widersâzen;
er dûhtes durch nôt ängestlich.
dar în wurfen si mich.
dô gloste ich als daz îsen
sô man dâ von siht rîsen
164[b] in der esse daz sinder.
mîn wîze was niht linder:
eteswenne sô was mir
als ich ze pulver gar zerir.

3481. harst, *rost.* *Graff* 5, 1042. 3482. garst, *gestank.* *fundgr.* 1, 370[a]. 3482. da wider was 3485. chôlten 3491. vmbe zovmden 3492. rovnden 3496. mæsse 3499. da 3501. da man ein weitze enbæit: enbîten *aneg.* 2, 27. inbeitôn *Graff* 3, 65. 3507. douchte siv 3509. da

sus lebte ich in den nœten.
mich wolde dehein wîze tœten;
mir wolde niht zerinnen,
ich müese lebender brinnen
in dem wîze daz mir garten
die swarzen hellewarten.
mîn lôn wart mir gemezzen.
ich hete mit vollen besezzen
des tiuvels erbe.
doch was ez allez ein vorgewerbe,
niwan diu sorge diu mich kolte
waz mîn werden solte,
so ich kœme ze gotes gesihte.
wie der über mich rihte,
dar zuo was ich ungewarnet.
swer sînen zorn gearnet,
der ist gar verstôzen.
die schulde mugen niht rôzen,
sô wir si hie niht büezen.
ze rede wir gestên müezen
aller unser sünde.
seht an mir ein wârez urkünde.'
Der dâ hin was gezücket
unt niuliche wider erkücket,
der sprach 'vernemt mêre
von mînem herzesêre.
dô ich mit manegen wêwen
in den swebelsêwen
märterlichen hete gebadet,

3518. mvse 3522. mit vollen *gehört vielleicht zu anfang der folgenden zeile.* 3525. niwan *fehlt. die von mir versuchte beſserung dieser schwierigen (aber nicht durch den dreisilbigen auftakt der vorhergehenden zeile sonderlich anstöſsigen) stelle bedeutet 'Doch war es alles ein vorspiel (zu den martern die mich erwarteten), ausgenommen die sorge' u. s. w. das wort* vorgewerbe *ist mir neu.* chôlte 3531. verschozzen 3532. die schulden m. n. girvzzen: rôzen *ist faulen (Graff* 2, 560), *der ausdruck sprichwörtlich: Gottfr. Trist.* 5406 dô wart diu wârheit wol schîn des sprichwortes daz dâ giht daz schulde ligen und fûlen niht. 3533. si] sei 3537. gezuchet 3538. vnt nivlich w. erchuchet 3539. nv vernemt m.

dô wart ich für got geladet.
noch harter mich daz müete
denne duo ich in dem eide glüete,
dâ mich der louc verslihte.
als er mich an geblihte

* * *

3545. mvte 3546. glvte 3547. louch *nach* 3548 *sind nach Karajan drei, nach Hoffmann (verz. der W. hss. s.* 26) *vier blätter ausgeschnitten. dann folgt Heinrichs gedicht von* des tôdes gehügede.

zu überdon 1672. 3420. '*die ahd. form, wie aus Schmeller erhellt, ist schwach,* updardono; *der acc.* überdon *steht also für* überdonen. *wurzel ist das verlorne thema* thina than thênum thunan (*gramm.* 2, 56), *und* updardono (*goth.* ufarthuna) *bedeutet quod superextenditur, ein übergebreitetes tuch. vergl. ahd.* donên *extendi, extensum esse, mhd.* donen *gespannt sein, sich sehnen (passional* 73, 78. 118, 63. 185, 72. 384, 73. 386, 5). *ahd. ist* dona *f. palmes, schlinge, ranke, was sich am boden schlingt, dehnt; noch nhd.* dohne *tendicula, schlinge. alpranke, alfsranke, geifsblatt, was die elben schlingen (myth. s.* 417), *und gerade so deutet sich ags.* älfthona *m. oder* älfthone *f. (myth. s.* 1168), *was auf ein ahd.* albdona *schliefsen läfst. da τείνω vom ausspannen des sturms gilt, ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ Il.* 16, 365, *und donner und blitz von gott gespannt und geschofsen werden, erkläre ich auch unser* donar *tonitru, sonus nubis ictae, aus derselben wurzel. τόνος gehört zu τείνω und jenes* done *ist τονόω.*' Jac. Grimm. *zu* done *tendicula gehört auch das lat. subst.* tenus *und das adv.* tenus *sich ausdehnend bis zu einem ziele.*

s. 28 *CAP. XXIII.* Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius quidem ortum et prosapiam, licet quidam putent ex domini salvatoris cognatorum descendisse familia, quia tamen locum nativitatis eius nequaquam accepimus nec adventus eius causas aliunde uspiam audivimus, idcirco nec faciles ad credendum esse possumus nec tantae opinioni, quae fortasse ex pietate ingeritur, iudicamus omnimodis derogandum, cum iuxta Tullium non debeat pudere nos fateri nescire quae nescimus et huius opinionis assertoribus conveniat ignorantiam potius verecunde fateri quam irreverenter pro pietate mentiri.

[Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius praeconia eo magis habent extolli laudibus quanto salvatori Christo propinquior est genere. fama enim, antiquitatis custos, virum hunc designat ex prosapia Iesu Christi descendisse. fuerunt enim
s. 29 Anna et Esmeria duae sorores. ex quibus Anna, ut notum est, peperit virginem Mariam, matrem domini nostri Iesu Christi.

Elizabeth, mater s. Ioannis baptistae, et frater eius Eliud orti sunt ex Esmeria. Eliud autem genuit Enim, de quo postmodum b. Memelia peperit Servatium, qui angelico numine tali est nomine appellatus eo quod in longum senium ad correptionem multorum esset servandus. de loco nativitatis eius legitur quod nomen oppidi Paenestia, nomen terrae Hebraea, nomen regionis Persia, ut intelligatur Paenestia oppidum in confinio Persidis vel
248 Armeniae situm ad Austrum et utriusque gentis in se continere populos. nec incongrue Persidis et Armeniae pars illa dicitur terra Hebraea, ubi decem tribus filiorum Israel olim in reduci captivitate habitabant, quos Salmanasar, rex Assyriorum, tempore Ezechiae, regis Iuda, in Persidem transtulit. hic itaque b.
266 Servatius adolescens factus Hierosolymam venit, ubi vita laudabili
280 conversatus in dei sacerdotem promotus est.

312 *CAP. XXIV.* Igitur cum iam provectioris aetatis esset et dissolvi cum Christo mallet, angelus domini conspicuus ei in oratione astitit, curam occidui orbis tanquam novo tironi tradidit, Tungrensemque urbem, quae alio nomine Octavia vocatur, in litore Oceani maris sitam, adire imperavit. qui beatus morae impatiens ignotas attentat vias permensoque immensi itineris
356 spatio, angelo praecedente, tandem ad urbem Tungrensem pervenit. illo die illuc convenerant septuaginta duae congregationes in basilica s. Mariae, praeordinante dei nutu ut sic Servatio
400 convenirent die illo. tunc repente angelus domini Servatium ab oratione erexit, baculum pastoralem de altari sumptum ei porrexit, et cum maximo stupore intuentium illum ad cathedram pontificalem provexit, imperante tunc in urbe Romana magno viro
s. 30 Constantino. tali miraculo sanctus iste cum omnium consensu pontifex consecratus.]

249 Hic sane vir, sicut in gestis eius legimus antiquioribus, ex generosa magnorum virorum stirpe editus, (*so in den A. SS. s.* 215 *nach einer hs.,* est editus *bei Chap.*), nobiliter natus, nobilius conversatus, pontificale petalium gessit, oves dominicas ab insidiatore lupo protexit, pro eisdem, etsi gladius persecutoris defuit, paratus perferre (ferre *A. SS.*) martyrium. in diebus sane (plane *Chap.*) sui sacerdotii placens deo, probatus et (et *fehlt Chap.*) inventus est iustus, in tempore imminentis iracundiae quaerens pro barbarica irruptione fieri reconciliatio. eiusmodi nempe multas tunc temporis provisio divina pro necessitate accenderat faces (lucernas *Chap.*), quae (qui *A. SS. und Chap.*) et erroris mundani pellere possent tenebras et saevientis in tanto turbine tribulationis sedare procellas. unde quidam metricanus luculenter satis scribens ait

'Talibus ecclesiae fautoribus undique firmae
Obstant, imbriferis vento quatiente procellis,
Desuper et petram nequeunt trepidare ruinam.'

et de hoc specialiter beato viro inter alia

'Servatius servando fidem servat pereuntem,
Orando populum conservans (confortans *A. SS.*) forte Traiectum.'

et beatus Lupus Trecassinae urbis episcopus

'Dum bella cuncta perderent,
Orando Trecas muniit.' — — —

s. 31 [Omnibus siquidem sanctorum virtutibus emicuisse cognoscimus
334 sanctum Servatium, qui magna virtute spiritus sancti dum lingua materna verbum dei loqueretur populis, sive divina celebrando sive praedicando vel in confessionibus audiendis, cuiuscunque essent rationis distincte intelligebant: et in hoc eum parem apostolis facimus, qui post dationem sancti spiritus omnium gentium linguis loquebantur: cum autem de saecularibus loquebatur, nec ipse populum neque populus eum intelligere poterat nisi per interpretem. cum missarum solemnia quotidie celebra-
711 ret, post sacramentum dominici corporis nullarum epularum postea curabat gustum: unde quasi spiritus et anima ab omnibus considerabatur. porro spiritalium fratrum charitate aliquando exoratus vel infirmitatis causa victus, sed raro, solvebat ieiunium. ciborum eius reliquiae leprosos mundabant, dum sumerentur, et ab obsessis daemonia fugabant, et quicunque aeger manus eius vel pedes tangebat, statim sanus exiliebat. guttae etiam aquae quae de lotis manibus eius effluebant omnibus infirmis sanitatem praesta-
741 bant. Talibus tantisque gratiarum muneribus antiquus invidens inimicus Octavienses incitavit adversus s. Servatium. primo detrahentes murmurabant, postea manifeste furentes clamabant 'quid nobis cum homine ignoto qui nescit iudicialia et leges terrae, qui non frequentat reges et curias, ut consuetudo est aliorum pontificum, sed semper est in solitudine et silentio? unde etiam
s. 32 res et honores disperierunt ex eius otio.' et haec clamantes irruerunt in eum tanquam ad latronem et vix a vulneribus ribus abstinentes se procul eum ab urbe abiecerunt, sancto do-
793 mino hilari vultu sustinente. ibat exultans quoniam dignus habitus est pro nomine domini Iesu contumeliam pati. secuti sunt illum canonici, nolentes eum deserere praedicantem verbum dei, donec perveniret Traiectum. in strata publica, quae appellatur via regia, erat basilica a beato Materno dedicata in honore s. Petri apostolorum principis. hanc ingressus intimis lacrimis et verbis considerabat et dicebat 'hic sanctus domini Maternus deambulavit, istic verbum vitae pronunciavit, hic sedit, hic ora-
844 vit.' conveniebant ad eum plurimi verbum vitae percipientes; quos ipse benignissime recepit et paterna pietate confovit. misit itaque dominus angelum suum quibusdam senioribus in Christi nomine congregatis, dicens, cur sanctum domini inquietari permitterent, et ut de caetero caverent ne inquietaretur firmissime

praecepit. sic stupefactis omnibus nemo sanctum domini suscitare praesumpsit donec ipse voluit. in hac ergo sanctae con-
890 templationis quiete creatori coelesti intentus cuncta praecognovit quae superventura erant in saeculo praecipueque excidium Tongris et Galliarum. igitur cum sanctus Servatius praediceret ecclesiarum per Gallias excidium et maxime Octaviae, fit rumor
929 et tremor per populos rogaturque venire in Franciam ad urbem Trecassinam. quo cum venisset et obvios haberet primates et maiores regni, rogatus exponit mala quae ventura erant Galliis et Tungris. quibus auditis et territis (*lies* exterriti) una-
946 nimi petitione petierunt sanctum domini ut iret Romam ad quaerendam intercessionem apostolorum principis ut deus praedicta dignaretur avertere. superatus instantia petentium acquievit, licet sciret non immutari sententiam divinam. indixit ergo omnibus ieiunium et corrigi persuasit omnes mores indisciplinatorum.
988 Coloniensium etiam archiepiscopum Euphratem dixit nociturum sanctae ecclesiae neque tutum sibi esse talem haereticum post se relinquere. convocatur ergo concilium, invitatur clerus ad synodum et quatuordecim episcopi, qui omnes se submittebant sententiae beati Servatii. dicebant aliqui non esse conveniens ut tantae civitatis degradaretur episcopus, sed debere ei iniungi poenitentiam ad correctionem. ad haec beatus Servatius vivaciter respondit 'iniusta est defensio Euphratae. sed si poenitentia est imponenda, quae nulli converti volenti neganda est, potius hanc censeo maiorum exemplo inter laicos agendam. nos certe pontifices criminis arguimur, si haereticos in ecclesia dei regnare patimur. Euphratem igitur, qui Christum salvatorem nostrum negavit esse deum, ego nego posse esse episcopum; et quisquis sectam eius non adversatur, Iudaeorum blasphemias amplexatur.] *

s. 35 [Omnibus ergo in synodo sancta verbis beati Servatii assen-
1030 tientibus Euphrates deponitur et sanctus Severinus, vir plenarie catholicus, in locum eius exaltatur et Romam beato Servatio profecturo Gallia post tergum eius libera ab haereticis relinquitur. nam Euphrates non multo post tempore interno dolore moritur. cuius corpus, quia non promeruit sepulturam ecclesiasticam, contra Nutiam in Rheno tumulatur vel potius absorbetur. sanctus igitur Servatius Traiectum redit et populum suum sancta praedicatione consolari coepit. in stuporem erant conversi Traiectigenae quia rumor quotidie crescebat Hunnos in Gallias velle prorumpere.]

s. 37 *CAP. XXV.* Quorum adventum beatus Servatius sciens, ut supra dictum est, et audiens simulque de irruptione suae civitatis metuens multis lacrimis et corporis afflictionibus misericordiam domini precabatur ut populum suum a perfidorum ne-

* *hierauf folgt das* Concilium Agrippinense *vom j.* 346.

quitia tueretur. sed sentiens per spiritum peccatis populi praepedientibus id sibi nullo modo concedi apostolorum Petri et Pauli limina decrevit adire, ut suae (suis *A. SS.*) saltem Tungris ereptionem per eorum merita mereretur obtinere. paratis igitur
s. 38 omnibus viatico competentibus, assumptisque secum comitibus necessariis, civibus ieiuniorum et orationum super tanto discri-
1042 mine indixit instantiam, et sic itinere arrepto primum b. Auctoris, Metensis episcopi, requirit praesentiam (prudentiam *A. SS.*).

[Honorifice denique ab eo susceptus rogatusque ab ipso missarum solemnia in ecclesia beati Stephani celebravit lapidemque altaris qui erat mirae pulcritudinis, sed ruente desuper trabe confractus erat, ducto per fracturae margines digito in pristinam integritatem resolidavit. beatus autem Auctor, episcopus Metensis, miratus est hospitis sui tantam virtutem. sed hoc beа-
1065 tus Servatius non suis meritis, sed beato Auctori tribuebat, et usque nunc Traiectenses et Metenses singuli suo assignant pastori.]

At beatus antistes Auctor, habita cum beato Servatio deliberatione, adiudicavit eius ratam esse intentionem, simul expo-
1072 scens pro se suaque urbe fundi profusius illic orationem, ut, quoniam per se Romam nequibat adire, eius sanctissimis precibus, apostolis intervenientibus, optatam ereptionem sibi commissis civibus mereretur obtinere. peracto tandem colloquio acceptaque licentia dataque benedictione episcopus longius subsecutus
1074 est beatum Servatium. qui praetergressus Basileam, transcensis Alpibus, subit Italiam, visitat oppida, illustrat castella, sanat aegrotos, emundat energumenos. postposita denique tanti itineris difficultate et periculorum immensitate Romam pervenit.

1088 Denique nonnullis Romanorum ea via qua sanctus venturus fuerat visa est quasi stella divini fulgoris adventasse.]

CAP. XXVI. Accedens ergo ad b. Petri tumulum deprecabatur eius interventione (int. eius *Chap.*) auxilium, ut eius occurrentibus meritis et orationibus a Tungrensi et Metensi urbe arce-
s. 39 retur infanda gens Hunnorum. in hac assiduus persistens oratione maxima corpus affligebat inedia, perfundebat lacrimis ora pio prodeuntibus a pectore, nec erat interstitium quo ab oratione vacaret. et die quidem aliorum sanctorum patrocinia frequentabat, nocte vero ad beati Petri suffragium remeabat. tandem, quia sine intermissione non cessabat aures pulsare cle-
1157 mentissimi dei, tali meruit visione solari. videbat, et ecce coram altari ecclesiae maiori quasi thronus positus et in eo sedens altissimus sanctorum tam angelorum quam et sanctarum animarum concione vallatus: duos etiam conspicui vultus viros ante ipsum thronum genibus flexis nunc domini maiestatem, nunc sanctissimae eius genitricis implorare subventionem (quos con-

stat praecipuos fuisse apostolorum, Petrum scilicet et Paulum) et ob conservationem Galliarum obnixius supplicare. et quia vir venerandus, b. Servatius, cum sua supplicatione b. quoque Auctoris, Metensium praesulis obtulerat (obtulit *A. SS.*) preces, vidit in parte septemtrionale stantem personam vestibus albis et pretiosis indutam (quam procul dubio constat protomartyrem fuisse Stephanum) et ad eum sanctos apostolos responsa quaedam perferentes et ab eo ad omnipotentis maiestatem supplicationes quasdam referentes. sanctum itaque Servatium hac contemplatione attonitum sanctus compellat apostolus Petrus 'quid me' inquiens, 'sanctissime vir, inquietas? praefinitam noveris omnipotentis iustissima sanctione Hunnos Gallias impetere cunctaque Europae oppida et castella complanare, Tungrensium urbem incolarum peccatis exigentibus eversum iri: protomartyrem vero Stephanum, quem nobis hactenus vidisti colloquentem, pro sua Metensi ecclesia noveris exauditum ne civitatis reliquae debeat sustinere periculum. tu autem, sanctissima anima in sorte sanctorum iam praeelecta, vivens (vives *A. SS. s.* 216) inter peccatores, a mundi turbine es (es *fehlt in den A. SS.*) in brevi transferenda, ne videant oculi tui (vestri *A. SS.*) mala quae superventura sunt in terra: nec habebis in urbe scelerata et ideo peritura sepulcrum, sed placuit altissimo oppidum tibi servare Traiectum, ut illic sepeliatur sanctum corpus tuum.'

[Ne tamen pius pontifex a conspectu Christi indonatus rediret, salutem omnium animarum Tungrensium, si adhuc converti et
1260 poenitere vellent, accepit. dictu quoque mirabile, clavim argenteam divinae fabricationis in manu gestandam a clavigero coeli accepit, in potestatem claudendi coelum et aperiendi.]

Hoc oraculo venerabilis pontifex Servatius suscepto reversionem accelerat transitumque per urbem Metensium habens b. Auctori indicat quae in responsis acceperat.

s. 40 [Post ecstasin tantae visionis Servatius, servus dei, ne magnitudine revelationum extolleretur, habitavit secum, et deinceps coelitus vindicis irae iudicia patuerunt. Athalaricus enim, rex Gothorum, insectatione barbarica in Christicolas leone (*lies* leonine) crudescit, gens Hunnorum inaccessis clausa montibus rabie inopina exarsit vimque omnem in opes Romanas sparsit. ita debacchantibus et opprimentibus inde Hunnis inde Gothis Romani terminos orbis servus domini Servatius, ut fama est, vix urbis
1296 Romanae municipia exierat, cum late vagantes Hunnorum incidit in phalanges, captus discutitur, trahitur, vinculis mancipatur. sed qui numine angelico apostolos de clauso carcere produxit idem in una noctium in medio hostium insigne iubar de coelo indulsit in tenebris Servatio. dum rem custodes castrorum mirantur, quaedam etiam eis divinae dignitatis personae apparuere in consolatione vinculati. in ortu aurorae a vigilibus res co-

gnita proditur et captivus producitur et, ut fit, pro illo et contra illum multi multa profantur. sed ut dissolveret dominus consilium vanitatis, sicut in concione Iudaeorum protomartyri Stephano angeli vultus emicuit, haud secus in tumultu Hunnorum facies Servatii solis instar resplenduit. dissidentibus proinde sententiis partium uni servandus denuo traditur Servatius, caeteri ad prandium accumbunt. post epulas rursus spectaculo reposcitur captivus. redit nuntius signum mirabile referre, illum scilicet campo sopitum iacere et aquilam grandem pone assidentem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera veluti flabello auram creare. certatim barbari accurrentes extimuerunt visu, sed aquila officio peracto avia repetit. Servatius accurrentium strepitu somno excitus in medio sistitur et cuius sit religionis exquiritur. christicolam se esse fatetur. inde barbari versi in admirationem omnes petierunt ab eo benedici, conclamantes illum esse dominum deorum qui ut sol diei et luna nocti sic esset decori die noctuque sibi obsequentibus: libertati quoque illum honorifice reddunt, ut apostoli Petri verbum compleretur dicentis 'magnifice gloriaberis in illis.' Igitur Italia iam Alpibusque relictis Elisatiae tandem fines attigit viciniamque Vangionum usque pertransiens sic forte lassus in itinere senex sitiens consedit, neque vero puteus neque aliquis prope erat fluvius. ad illum ergo mentem reduxit cuius de latere olim aqua redemptionis humanae profluxit, dextram levavit, crucis in modum terram signavit. statim victoris (*lies* viatoris) ante pedes gurgite pleno fons emanavit, qui salutari gustu aegris quoque remedia deinde non paucis apportavit. quorum de grege vidua vi febrium acerbissime afflicta bibit, febres reliquit, agros suos Servatio addixit, sola primum id exemplum praetulit: sed finitimus quidam ipsius illico id secutus praedia quoque sua sancto dei donavit; deinde alia sunt a plurimis plurima similiter oblata munera. fons autem, ut aiunt, hodieque potationi salubris tam pecudum quam hominum pro foeno suave olens germinat cyminum. appropinquans Wormatiae suscipitur magnifice a beato Amando, urbis eiusdem praesule. cui beatus Auctor, Metensium episcopus, usque Wormatiam prae nimio amore obviam processit petens ut Metis denuo venire dignaretur. spopondit, sed ire Coloniam prius disposuit. quo perveniens, sed populi devote se circumdantis devitans frequentiam, hospitium sibi extra muros elegit. cui s. Severinus sedulus usque in seram noctem obsequens postea more suo ad monasteria singula psallendo lustraturus discessit. inter psallendum rursus ad hospitium hospitis sui, cum quo cor erat illi unum et anima una, pedes oculosque reflexit, signum mirabile de cella orantis Servatii, columnam ignis ad coeli fastigia extolli prospexit. pro cuius miraculi visione, et pro melodia coelesti quam ibidem postea in beati transitu Martini audivit, dein-

1317 1321 1325 1346 1370 1386 *s.* 41 1395 1406

1429 ceps ecclesiolam aedificavit et consecrans Portam coeli appella-
1435 vit. Treviris quoque s. Servatius s. Maximini episcopi eloquium
expectans confestim cunctis poenitentiam evangelizavit. inde
1439 ingressus est iter Metis, ubi totius Franciae nobilitas eum ex-
pectabat. primo ingressu, praeferens humanis divina, mysteria
missarum celebravit; sed inter agendum eius facies velut ignis
radiasse visa est. mactato tantae gloriae sacrificio in editiori
consistorio locatur et cum ingenti luctu quod cognoverat populo
retulit. omnibus stupore gravi consternatis ille sanctorum pa-
tientiam praedicat, ut imminens periculum votis et eleemosynis
redimerent, ne calamitas superventura cunctos repente oppri-
meret.]

s. 43 *CAP. XXVII.* Egressus tandem ad urbem Tungrensem convo-
1498 cato clero simul cum populo hortabatur universos in animarum
suarum salutem fore sollicitos, quibus tantum imminebat discri-
men. dicebat autem eis 'iam collegio vestrae fraternitatis ne-
queo celare quod per triduum dissimulans tandem compellor di-
cere. super vestra salute b. Petri sepulcrum adii, huius urbis
reservationem supplicatione praemissa petivi: sed peccatis vestris
exigentibus inevitabilis instat ei interitus; vobis quoque aeter-
nalis (immortalis *A. SS.*) imminet perditio, nisi morum ex toto
corde praecedat conversio. quapropter prohibitus sum et hic
effodere mihi sepulchrum et ad vicum Traiectensem hinc trans-
meare iussus sum, ut illic me dies assumat extrema, ne me con-
tingat vobiscum vestra vel cernere vel perpeti mala. ab hac iam
die faciem meam non videbitis nec ulterius me vobiscum com-
morantem conspicietis, quia post breve tempus corpusculum hoc
sum relicturus neque huc deinceps reversurus. veruntamen cer-
tos vos esse cupio, quodsi corporibus salvandis intervenire ne-
queo, animabus saltem vestris incolumitatem semper impetrare
curabo.'

1533 [Deinde clavim argenteam quam a Petro apostolo acceperat
ostendens 'hoc' ait 'munere per clavigerum coeli mihi dato no-
veritis vobis correctis me coelum aperire, incorrectis autem clau-
dere. interim dum adhuc ira vindicis dei differtur, curemus ne
sancta nostra simul nobis eripiantur cum urbis excidio. quapro-
pter corpora sanctorum et vasa sancta hinc Traiectum trans-
feram, quae profugis Octaviae olim reputentur in solatium.' his
dictis, dum in cardine res vacillat, festinanter sanctorum Va-
lentini Naviti Marcelli Metropoli Severini Florentii Martini,
eiusdem urbis episcoporum, et aliorum sanctorum reliquias tolli
imperat et cruces, divini mysterii vasa simulque sepulturae suae
necessaria. quae viscera, etiamsi essent ferrea, carerent luctu,
dum unicae spei suum pontificem se vidit Octavia deserentem
ultimaque desperatione sacra simul omnia deferentem? sequebatur
autem ac praecurrebat et circumdabat pium pastorem concursus

universorum civium, et hic erat inquietantium strepitus populo-
1569 rum, illic vero obiectio infirmorum et leprosorum. sanctus autem curam suam, scilicet languidos, intuens ultraque se in lacrimas et singultus commovens singulis manus imposuit universosque sanitati restituit praeter paucos postea Traiecti ad exequias suas curandos. dum itaque vario strepitu dignae hic
s. 44 gratiae aguntur illicque dolor et fletus ingemiscunt, subito voces
1583 exaudiuntur de coelo hymnizantium sacri praesulis et sanctarum reliquiarum iter a porta Tungrensi usque ad portam Traiecti
1590 concentibus comitantium. inter eundum quoque locus apparuit amoenus fessis ibi residentibus: deinde visa est instar pulvinaris tellus intumuisse sanctoque supersessuro sese in suggestum extulisse. testis est tumulus priscae veritati qui usque adhuc capita reclinaturis idoneus ibidem viridescit. tunc sanctus oves circumfusas consolando alloquens 'en,' ait 'quomodo verna temperies redit post hiemem, sic post mortem orietur beatis requies.']

CAP. XXVIII. Servatius betet für seine gemeinde. seine begleiter bitten ihn wehklagend um erlaubnis mit ihm ziehen zu
s. 45 *dürfen.* sed cum his revocari non posset, data eis pontificali benedictione coegit redire. et cum Traiectum pervenisset, modica pulsatus febre post modicum fragile corpus deseruit et a viris fidelibus iuxta aggerem publicum tertio idus Maii est sepultus.
1598 [Et cum Traiectum pervenisset, in basilica iuxta aggerem publicum a beato Materno quondam ibi constructa imperat cryptam in medio fieri. illuc universum Octaviae transtulit thesaurum suumque interlocat sarcophagum. praecognito siquidem die sui
1621 obitus per triduum lenta febre correptus est: nam angelus domini, cum missarum mysteria celebraret, a dextris altaris apparuit et certum ei finem et requiem ostendit. sic confortatus angelica visione et divinis participans sacramentis commonefecit plebem coelestium praeceptorum usque ad horam diei nonam. nona igitur hora diei conversa facie in orientem et oculis reverenter apertis commendat domino in ultima hora oves quibus timebat. tunc splendor nimius de coelo superilluxit et tertio
s. 46 idus Maii cum ipso splendore ad patriam luminis ascendit. spe-
1670 ctante quoque omni populo et admirante velamen quoddam sericum angelicis manibus allatum est super venerabile corpus; au-
1680 ditae sunt etiam voces in excesso deum laudantium. quotquot itaque convenerant aegri celeri donati sunt sanitate omnesque qui ad portam debiles remanserant ad funus Servatii occurrentes sospitatem meruerunt septemque diebus celebratae sunt eius
1698 exequiae et octava die sepultus est in praefata ecclesia iuxta aggerem publicum, tertio die idus Maii, circa annum domini CCCLXXXVIII, duodecimo anno pontificatus b. Martini Turonensis. — —]

s. 48 [*CAP. XXIX.* — — sed tempus erat opportunum ut flagellum
dei per Hunnos perficeretur in Gallias et maxime Tungris. — —
s. 49 tantis itaque exagitatus Attila furiis Gallias pertransivit sicque
1726 Tungrim pervenit, quam longo tempore obsedit et miseros cives
gladio fameque afflixit. ubi dominus meritis beati Servatii mirabilem fecit ostensionem quod nemo Hunnorum, qui longe et late vagabantur omnia diripientes, unquam Traiectum pervenerit vel saltem providerit. capta denique Tungri et occisis in ea omnibus habitantibus eius destructa est penitus usque ad solum.]

s. 52 *CAP. XXX. synode zu Orleans.* [ibi omnis clerus et religio
1900 monachorum dolebat de subversione Tungris urbis nec nomen episcopale ibi quisquam subire praesumebat ex quo Servatius inde pulsus recesserat. convenit ergo digniori ecclesiarum gra-
1918 dui et vir vitae venerabilis Agricolaus agrum dominum excultu-rus eligitur, consecratur praesul, iuxta magnanimum Servatium sedem in Traiecto habere dirigitur, quoniam quidem Tungris dignitate pontificali semet ipsam indignam fecerat ex quo demens illum abiecit quem singulari quondam miraculo per angelum visibiliter accepit. annunciatum est verbum hoc Traiecto. placuit plebi senatuique universo. gaudenter electus domini, s. Agricolaus, excipitur et in basilica s. Servatii digno successori digna cathedra locatur. huic inter caetera virtutum insignia, quae per eum dominus operari dignatus est, concessum est restaurare
1930 tectum sepulchri b. Servatii ventorum violentia pridem deiectum, quod nemo ante eum poterat, sicque post aliquantos annos domino serviens nocte et die recepturus ab eo gloriam quievit in pace.]

s. 58 *CAP. XXXIII.* Igitur defuncto b. Domitiano b. Monulphus in
1934 pontificali sede vigesimus primus successit episcopus. hic tam geniturae quam morum praeclarus nobilitate, ut amplificaret dei sanctitatem, templum aliud atque amplius construxit et beati membra Servatii in eodem loco altiori digna reverentia transtulit miroque modo decoravit ac septimo idus Iulii dedicavit; aliis alia, meritis eorum condigna: ex quibus adhuc remanet unum,
s. 59 sancta Maria, tuum. — — Pontifex vero Monulphus Dionanto
1942 rediens omnium praediorum suorum b. Servatium scripsit haeredem. cuius devotionis plenariam a domino recepit mercedem; quod sic etiam sensibiliter probatum est. in diebus ipsius sa-
1949 cerdotii quidam de magnis principibus obiit. illum sepelire rogatur. surrexit propere, et ecce, habet obviam grandem et tenebrosam silvam daemonibus, ut aiunt, gentilium olim dicatam. quam ingressus cum famulis suis, omnibus quidem magnae in Christo devotionis, quasi fremitum equorum, rugitum leonum, aliarumque voces diversas bestiarum sensit, in quorum medio tanquam parvulum amarissime flentem et sine intermissione clamantem 'currite omnes, succurrite!' audivit. sistit gradum,

signare se cupit, levat manum. riget dextera, silet lingua, frons pallet, oculi languent, vox faucibus haesit, coma vertice stetit, horror et maestitia sicut nubes obduxerat floridam pontificis faciem. ipsi etiam pueri eius, maiores quoque et fortiores, hoc terrore prostrati in terram ceciderunt quasi mortui, horribile profecto visu ac mirabile dictu. post haec antistes reversus in se levansque oculos lacrimarum adhuc imbre repletos vidit iuvenem vultus pulcherrimi astantem sibi et dicentem 'confortare, pater, confortare, et formidare noli. ex voluntate enim omnipotentis hoc iudicium videre meruisti. nam anima principis quam commendare venisti a spiritibus tenetur immundis, affligitur, cruciatur, atteritur, et nisi citius occurreris, ad inferni claustra detrahent eam. redi ergo in civitatem ad tuos, et orationes eleemosynas ieiunium hoc triduo fac fieri in universo populo. postea vero, cum huc regressus fueris, si horum nihil audieris, tuis orationibus altissimo oblatam et in pace noveris esse receptam.' hoc dicto pueros antistitis levavit atque confortavit, ipse vero discessit nec visus est amplius. hunc angelum dei vere fuisse dicebat et credebat. omnibusque rite peractis tertia lux oritur. pontifex eandem (*fehlt* silvam?), ingreditur et ecce silentium, pax ubique et gaudium. ergo laetus pertransiit, mortuum sepelivit, ponens in medio quem viderat in eremo. qui prius flebant et dolebant, omnes mox gaudebant. placuit ergo cunctis ut dies recordationis eius ageretur, non amplius in tristitia, sed in laetitia, in gloriam quoque ipsius cuius precibus ab inferis liberavit eum dominus.

s. 62* [*CAP. XXXIII. Gondulphus, bischof von Mastricht, Monulphus nachfolger, will das zerstörte Tongern wieder aufbauen*
1992 *lassen.* — conversus ad suos ex universa iussit convenire provincia quia eam citius innovarent ibique deinceps habitarent. haec dixit et quod coeperat iter peregit. cum vero rediret et quod factum erat placeret, aliquot dies illic morari disposuit. cumque gaudens illic perendinaret, recordatus dominus malorum quae fecerat urbs illa superba, dilecti sui Servatii zelans iniuriam, subito redit ad vindictam luporumque gravissimorum immissa multitudine in praesentia sancti ontificis civitatis perfidae iussit devorari colonos. quod constructum fuerat ultrix flamma consumpsit; cetera fulgur comminuit. terrae motus insuper coelitus immissus pergama multa subruit, adeo frequens et insolens ut ipse pontifex mortem evadere desperaret.]